



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903**

404 (1.9.1903) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-105242](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-105242)

# General-Anzeiger



**Abonnement:**  
Tägliche Ausgabe:  
70 Pfennig monatlich.  
Beleggeld 20 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag M. 5.42 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 5 Pf.  
**Rur Sonntags-Ausgabe:**  
20 Pfennig monatlich,  
inkl. Haus od. durch die Post 20 Pf.  
**Inserate:**  
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pf.  
Auswärtige Inserate . . . 25  
Die Reklame-Zeile . . . 60

(Sächsische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Günstigste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Akademie für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und  
Druckerei: Nr. 841  
Redaktion: Nr. 877  
Expedition: Nr. 218  
Zentrale: Nr. 815

Nr. 404.

Dienstag, 1. September 1905.

(Abendblatt.)

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. September 1905.

#### Eine tüchtige Beurteilung

erfährt die Frage des sozialdemokratischen Vizepräsidenten durch Galloer in der „Rundschau“ der „Soz. Monatshefte“. Es heißt da: „Am ausführlichsten beschäftigte sich mit der Frage, ob ein Sozialdemokrat in das Reichstagspräsidium eintreten könne, die Parteipresse. Zum großen Teil war diese der Ansicht, daß die neue Fraktion zwar den ersten Vizepräsidenten für sich beanspruchen solle, wie dies auch bisher schon geschehen war, daß heißt mit der Einschränkung, daß der sozialdemokratische Präsident sich zu den in der Geschäftsordnung begründeten Pflichten verstehen, alle darüber hinausgehenden Verpflichtungen aber ablehnen solle. Würde die Majorität des Reichstags auf diese Bedingung nicht eingehen, so könne man aus der Zurückweisung eines Sozialdemokraten als Vizepräsidenten eine sehr wirksame agitatorische Waffe gegen diese Mehrheit schmieden. Mit Verlaß, so liegen die Dinge für eine demokratische Partei, die nicht nur dem Namen nach eine solche sein will, denn doch nicht. In der Geschäftsordnung steht nicht, daß die Mehrheit den ersten Vizepräsidenten der zweitstärksten Fraktion zugehen muß; es ist bloß ein Brauch, allerdings ein bisher oft geübter Brauch. Es ist aber auch ein allgeübter Brauch, die verfassungsmäßige Anzeiger der Konstituierung des Reichstags an den Kaiser in einer Audienz zu vollziehen. Wenn die sozialdemokratische Fraktion sich nun auf die Geschäftsordnung beruft gegen einen freilich geübten Brauch, so ist das ihr gutes Recht. Aber das Recht der Majorität ist es dann auch, sich gleichfalls auf die Geschäftsordnung zu berufen, um einen anderen bisher geübten Brauch gleichfalls aufzugeben. So liegen die Dinge von der agitatorischen Seite, wenn man die Sache demokratisch betrachtet. Eine andere Beurteilung grenzt an politische Sitten, die in einer Partei, wie der sozialdemokratischen, hoffentlich nie aufkommen. (Ist sie nicht schon da? D. R.) Was nun die Frage unseres Eintrittes in das Präsidium betrifft, so ist es immerhin noch fraglich, wie der Parteitag in Dresden sich entscheiden wird. Ein Teil der Delegierten wird den „Gang zu Hofe“ als durchaus erträglich mit unseren Grundfragen verträglich, ein anderer Teil wird zweifellos durch eine solche „höfische Zeremonie“ sich in seinem Gewissen beschwert fühlen und es mit den demokratischen Grundfragen als unvereinbar erklären, daß ein sozialdemokratischer Abgeordneter „zu Hofe geht“. Diese Anschauung wird auch durch alle nach so guten und schönen Gründe nicht erschüttert werden; da spielen eben Auffassungen mit, über deren Richtigkeit und Unrichtigkeit man sich gegenseitig nie überzeugen kann. Die ganze Frage hat aber, so interessant sie als symptomatisches Merkmal auch sein mag, die große sachliche Bedeutung lange nicht, die man ihr vielfach beigelegt hat. So wie die Dinge im Parlament bisher gelegen haben, und wie sie voraussichtlich für längere Zeit noch liegen werden, würde ein sozialdemokratischer Vizepräsident einen liberaleu schweren Stand nicht nur der Regierung, sondern fast noch mehr dem Reichstag gegenüber haben. Er läme vielleicht sehr bald in die Lage, es entweder mit der Majorität oder mit der Minorität oder gar mit beiden Gruppen zu verberben. Das Amt eines aus der sozialdemokratischen Fraktion

gewählten Vizepräsidenten würde außerordentlich hohe Anforderungen an die politische Geschicklichkeit und nicht zum wenigsten den persönlichen Takt des Betreffenden stellen, soll es sich nicht um ein rasch beendetes Experiment handeln, was nach der Stellung der gegnerischen Parteien und der Regierung zu unserer Fraktion gar nicht so unwahrscheinlich ist. Jedenfalls wird der Parteitag gut daran tun, die Entscheidung über die ganze Frage derjenigen Instanz zu übertragen, die hierzu einzig berufen scheint: der Reichstagsfraktion.“ Würde dieser erfreulich sachliche Standpunkt von der Mehrheit der Genossen geteilt, so wären die Schwierigkeiten für den amnoch problematischen Vize jedenfalls geringer.

#### Quertreibern.

Reichstagsabgeordneter Dr. Böllger hat kürzlich in der „Nationalliberalen Korrespondenz“ und an anderer Stelle die Nachschafften der „Sozialistenblätter“ aufgedeckt. Erklärlicherweise sieht er sich dadurch scharfen Angriffen ausgesetzt, denen man weiter keine Bedeutung beimessen dürfte, wenn nicht die Unterstellung darin zum Ausdruck käme, als teilten namhafte Vertreter und Führer der nationalliberalen Partei den Standpunkt jener Scharfmacher zur Beseitigung des bestehenden Wahlrechtes. Diese völlig gegenstandslose Behauptung verfolgt außer der Diskreditierung der nationalliberalen Partei den wahrscheinlichen Neben Zweck, den Alltagsbesitzer für die Unternehmungen à la Dr. Giesebrecht, Lorenz und Dr. Fränkel von Neuem in Bewegung zu setzen. Auch der von anderer Seite angegriffene Generalsekretär der nationalliberalen Partei für Westfalen, Herr Zabel, hat vor einigen Tagen dem „Berl. Tagebl.“ erklärt, daß er mit Herrn Dr. Giesebrecht und dessen Plänen nicht das mindeste zu tun und sich in keiner Weise an der Agitation gegen das bestehende Wahlrecht — weder direkt, noch indirekt — beteiligt habe. Ähnlich wie von den Wahlrechts-Stürmern wird von antisemitisch-agitativer Seite fortgesetzt durch läugerliche Behauptungen gegen die Nationalliberalen gewühlt: Nationalliberale Abgeordnete sollten die von der Bundesleitung aufgestellten Forderungen hinsichtlich der Handelsverträge unterzeichnen haben. Als Quelle dieser Mitteilung wurde der der Bundesleitung sehr nahe stehende Abg. Liebermann von Sonnenberg bezeichnet, dessen Wochenblatt diese Behauptung in die Welt sandte. Wir bezeichnen sie als un wahr und fordern Namenennung. Herr Liebermann von Sonnenberg schwieg wohlweislich, weil er keine Namen nennen konnte! Da springt ihm die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ zu Hilfe, die aber nichts von den „unterzeichneten Forderungen der Bundesleitung“ sagt, sondern sich vorsichtiger Weise dahin ausdrückt, es sei „zur Genüge bekannt, daß freiliberale und auch einige nationalliberale Abgeordnete sehr entgegenkommende Erklärungen den Forderungen des Bundes der Landwirte gegenüber abgegeben haben“. Und worauf werden sich schließlich die „sehr entgegenkommenden“ Erklärungen beschränken? Auf jenen Schutz, welchen das allgemeine nationalliberale Parteiprogramm den berechtigten Interessen der Landwirtschaft, wie denen des Handels, des Gewerbes und der Industrie zusagt!

#### Landtagswahlrecht in Sachsen.

Der Landesauschuss des nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen hat am Sonnabend in Döbeln eine Versammlung abgehalten, die über Erwarpen zahlreich besucht war.

Den Hauptgegenstand der Beratungen bildeten die Vorschläge, die wegen der Reform des Landtagswahlrechtes der am 13. September zusammentretenden Generalversammlung unterbreitet werden sollen. Man gelangte zu einer v o l l s t ä n d i g e n U n g über den sachlichen Inhalt der vorzuschlagenden Erklärung; zur Feststellung der Fassung wurde ein Ausschuss gewählt, der demnächst in Leipzig zusammentreten wird, in welchem aber auch Dresden, Chemnitz und andere Wahlkreise vertreten sind. Als hauptsächlichste Forderungen wurden einmütig aufgestellt die Beseitigung der indirekten Wahlen und die Aufhebung der Scheidung zwischen städtischen und ländlichen Wahlkreisen. Ferner soll für die Erste Kammer eine Zusammensetzung erstrebt werden, die sich den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen unseres Landes besser anpaßt. Im übrigen wird die vorzuschlagende Erklärung, wenn auch ihrer Richtung nach bestimmt, doch so allgemein gehalten werden, daß sie den Abgeordneten für ihre Stellung zu der zu erwartenden Regierungsvorlage nicht zu enge Schranken zieht.

#### Die Brüsseler Zuckerkonvention

trifft heute in Kraft, wonach die Prämienzahlung für Exportzucker wegfällt, und gleichzeitig eine wesentliche Herabminderung der Verbrauchsabgabe eintritt. Schon Anfangs der 90er Jahre wurden deutschseits gesetzgeberische Schritte in die Wege geleitet, um auf einen allmählichen Fortfall der Exportprämien hinzuwirken. Die Voraussetzung, unter der es geschah, daß die anderen zuckerexportierenden Staaten dem Beispiel der deutschen Gesetzgebung folgen sollten und ihrerseits ebenfalls auf der Prämientreppe herabzusteigen würden, erwies sich als nicht zutreffend: erst im vorigen Jahre gelang es in Brüssel, eine internationale Verständigung herbeizuführen, der Deutschland beitrug. Die entsprechenden gesetzgeberischen Vorlagen stießen zuerst auf mehr oder minder heftigen Widerstand im Reichstage. Die Ergebnisse der vorgenommenen Verhandlung von Sachverständigen trugen dann in Verbindung mit der Festigkeit der Vertreter der verbündeten Regierungen dazu bei, die Kraft des Widerstandes herabzumindern. — Ob als Wirkung der Verringerung der Verbrauchsabgabe sofort eine Verbilligung des Zuckers eintreten wird, bleibt abzuwarten. In sachverständigen Kreisen möchte man jedenfalls bezweifeln, daß der zum Verkauf gelangende Zucker sofort um ein Wesentliches billiger werden wird. — Das Verhältnis zwischen dem exportierten und dem im Inland konsumierten Zucker war bisher ein solches von 3 zu 2. Wahrscheinlich wird dort eine wesentliche Verschiebung eintreten. Ob aber der inländische Konsum sich schon in der nächsten Zeit erheblich steigert, kann als fraglich bezeichnet werden.

#### Ueber Neutral Nordsee.

Das neuerdings durch die Errichtung einer Spielbank in Altenberg zu Verhandlungen zwischen Preußen und Belgien Veranlassung gegeben hat, wird der „Boff. Ztg.“ aus Brüssel, 27. August, geschrieben:

Nordsee war von jeher ein Zankapfel der öffentlichen Meinung in Preußen und Belgien. Diese erregte sich mehr um die Zukunft dieses neutralen Meeres, als es die Regierungen der beiden interessierten Mächte taten. Preußen namentlich hat nie die Beilegung dieser Frage mit Eifer betrieben. Es liegt ihm wenig an diesem Zwischenspielen mit Einwohnern, die nicht gerade allzu preisverwandlich gesinnt sind. In Preußen militärische Dienstpflicht und hohe Besteuerung, in Belgien Freiwilligenhosen und minder hohe Abgaben — die Ver-

### Tagesneuigkeiten.

— Napoleon Bonaparte, der „Kaiser der Camelots“, ist, wie uns aus Paris berichtet wird, an den Folgen der Verletzungen, die er durch ein Automobil erlitt, gestorben. Mit ihm ist eine der interessantesten Persönlichkeiten des Pariser Straßenlebens vom Schauplatz abgetreten. Sein Reich lag in der Gegend der Rue du Croissant, wo die Camelotstöße und der Zeitungsmarkt sich befindet; dort hatte er auch eine kleine Verlagsbuchhandlung, in der er die verschiedensten Bücher, Broschüren, Klebenführer, Anleitungen zum Karten spielen, Broschüren mit dem Titel „Wie man die Frauen an der Nase erlernt“ und über ähnliche gehaltvolle Thematika verlegte. Seine Untertanen waren die Camelots, aus deren Reihen er selber hervorgegangen war und deren Patron er durch seine bessere Stellung geworden war. Er lebte von der Aktualität. Aus seinem Laden gingen zahllose der Chanfons, Ansichtskarten und Scherzartikel hervor, die auf die Tagesereignisse Bezug nehmen und die von den Camelots auf den Pariser Straßen ausgehoben werden. Keiner verband es wie Napoleon Bonaparte, Straßenandgebungen zu organisieren, und als diese seit dem Aufhören des Kaiserreichs verlorenen Kunst in den Tagen des Bonapartismus wieder aufblühte, war er in seinem Element; er hat viel für den Ruhm des braven Generals und auch anderer getan. Manche der von ihm komponierten und von seinen Camelots auf der Straße verkauften Chanfons — wie „En voulez-vous des a'homards“ oder „Viens Mimile“ — sind berühmt geworden. Napoleon Bonaparte hatte einen gut geregelten Geschäftsbetrieb. Wenn man ihn zwei Stunden vorher benachrichtigte, konnte man sicher sein, 200 Mann zu bekommen, die bereit waren, auf der Straße zu schreiben, was man wollte; der Preis schwankte zwischen 2 und 5 Francs. Er mußte es dabei jedem recht zu machen. Einmal, so wird erzählt, bekam er von der „Libre Parole“ den Auftrag, 100 Mann zu stellen; fast zu gleicher Zeit schickte ihn aber auch „L'Aurore“ den gleichen Auftrag für denselben Tag. Beiden sollte er aber solche Leute liefern. Was tat er? Er nahm nur 100 Mann — aber ausgesuchte Camelots! — und beauftragte diese, zuerst „Bive Drumont!“ und dann

„A bas Drumont!“ zu schreien. So wurden alle Teile befriedigt, nicht zum wenigsten die Camelots, denen Bonaparte eine Abblagsabgabe zahlen hatte. — Wenn Bonaparte später mit der „Libre Parole“ brach, so geschah es nicht wegen dieses Vorfalls, sondern wegen des folgenden, der auch sehr hübsch ist: Einmal Tages ließ Bonaparte bekannt machen, daß er seine Memoiren herauszugeben werde. Das Haus Bonaparte hatte aber schon einen vorläufigen Vertrag unterzeichnet. Da veröffentlichte aber der brave Bonaparte vor dem großen Verleger „Memoiren von Bonaparte“, die mit Hilfe von Zeitungs-anstalten hergestellert waren. Aber das Publikum fiel darauf herein, Bonaparte machte seinen Schnitt. Darüber natürlich große Entrüstung in der Redaktion der „Libre Parole“, und in einem heftigen Artikel wurde auch er als „Veräugler“ gewandmarkt. Alsbald schrieb jedoch die „Aurore“, von Bonaparte inspiriert: „Wie undenkbar ist dieser Drumont! Er hat schon verpfunden, daß ich es gewisse bin, der seine Rückkehr von Algerien organisiert hat. Ich habe 5 oder 6 Pflaster mobil gemacht, in denen ich Leute platziert hatte, die ihm auf dem Wege zum Bahnhof Bahnhofs nach der Redaktion zuzugreifen hatten. 60 Camelots waren von mir gemietet, um auf dem Wege zu schreiben: „Bive Drumont! A bas les Juifs!“ Die ganze Zeit hat man bengalische Flammen angezündet, und mir ist es zu danken, daß er am folgenden Tage in seiner Zeitung schreiben konnte: „Woll von Paris, Dank für Deinen entzückenden Empfang!“

— Ein paar Charakterzüge von Papst Pius X. erzählt der römische Korrespondent des „Figaro“: Die Ernennung des Königs von Savoyen, Ferrer des Reichspräsidenten in Venedig, zum Generalprovisor des Patriarchats von Venedig, hat Pius X. von einer sehr charakteristischen Seite gezeigt. Als die Ernennung beschlossen war, ließ er ihn telegraphisch sofort nach Rom berufen. Der Ferrer begab sich nach seiner Ankunft in den Balkan und wurde von Pius X. empfangen. Inmitten der Unterhaltung sagte der Heilige Vater pläuslich: „Du weißt, daß ich Dich am nächsten Sonntag zum Bischof weihen lassen werde.“ Der brave Ferrer sprang auf und stammelte: „Aber Heiliger Vater, ich habe nur meine Suiten als Ferrer bei mir und . . . bin nicht vorbereitet.“ „Sorge Dich nicht darum. Ich werde für das nötige Rat schaffen.“ Dann klingelte

er nach seinem Kämmerer Mr. Violati und gab ihm folgenden Auftrag: „Sie werden für den Herrn Ferrer vier ein Bischofs-gewand anfertigen lassen, für alle Kosten der Aufnahme und Weihe Sorge tragen und mir die Rechnung vorlegen.“ Cavallari bezog als Ferrer 100 Lire monatlich und unterhielt damit noch viele Arme. Pius X. kannte ihn, seine Sauberkeit und seine anderen Tugenden sehr genau, und er hat den im Vorhergehen lebenden künftigen Mann aufgesucht, um seine Erzdiözesen Venedig zu verwalten. Ein anderer Zug kennzeichnet seine Güte. Die Arbeiter der vatikanischen Druckerei müssen oft durch die Stulpturenangelegenheiten gehen. Wenn Leo XIII. in den Garten kam, durfte sich niemand auf seinem Wege befinden. Pius X. hat diese Vorschrift aufgehoben und plaudert sogar gern im Vorübergehen mit dem Verwalter des Vatikan. Als er nun neulich die Galerie durchschritt, warf sich ein junger Druckerlehrling, der gerade da war, ihm zu Füßen und küßte ihm den Ring. Der Papst fragte ihn väterlich nach seiner Beschäftigung und seiner Familie und sagte schließlich: „Wegen wem Du mich besuchst und mir von Deinen Eltern erzählst.“ Als der Direktor der Druckerei von der Mäßigkeit des Bedrängten hörte, schalt er ihn und schickte ihn zur Strafe auf acht Tage zu seinen Eltern. Als er am folgenden Tage nicht vor dem Papst erschien, forschte dieser nach dem Kranken und erfuhr, er wäre krank und auf einige Tage nach Hause geschickt. Die Krankheit scheint mir verdächtig; man soll den Kranken holen, ich will ihn sehen.“ Der Direktor schickte natürlich dem Lehrling ein: „Du wirst Er. Heiligkeit sagen, daß Du krank bist und nicht verraten, daß ich Dich bestraft habe, sonst wirst Du fortgeschickt.“ Der Knabe wurde dann zum Papst geführt und gefragt: „Warum bist Du nicht gekommen, wie ich Dir es gesagt habe?“ „Heiliger Vater, ich war krank.“ „Warum läßt Du vor dem Papst, daß ich sehr schlecht, sage mir jetzt die Wahrheit.“ Darum kniete der Kleine nieder und erzählte ihm, was sich zugetragen hatte. Der Papst hob ihn auf, tröstete ihn und sagte: „Gehe wieder an Deine Arbeit, mio caro, und sage, daß der Papst es so will.“ Gleichzeitig schickte er ihm 50 Lire für seinen Vater und ließ den Direktor benachrichtigen, er solle seine Arbeiter besser behandeln; er würde selbst forgeschickt werden, wenn er das Kind schlecht behandelte.

wohner von Prozedur haben es nicht schwer, sich zu entscheiden, wenn einmal die Frage der endgültigen Zugehörigkeit zu einem der beiden Länder an sie herangetragen wird. Aus diesem Grunde war die Nachricht, Preußen habe eine Gelbbildung einer Gebietsveränderung vorzuziehen, sehr glaubhaft. Die hiesigen amtlichen Kreise behaupten dagegen übereinstimmend mit den preussischen, keiner der beiden Staaten habe bisher neuerdings die Regelung der Prozedur-Angelegenheit angetragt. Auch diese Wendung scheint glaubhaft, weil Belgien noch nicht Einspruch erhoben hat gegen die Einführung des öffentlichen Spiels in Prozedur. Weit mehr ist seine jüngste Beschäftigung bezüglich des Verbots des öffentlichen Spiels im eigenen Lande ernst, so würde die Regierung Einspruch einlegen. Leider aber ist der Plan von Clande und Spa so offenbar, daß man wahrscheinlich demnächst schon eine Form finden wird, die das Spiel in einer anderen, die Moral weniger beleidigenden Gestalt wieder erlaubt. Die Geschichte dieser neutralen Bezirke von Prozedur und seiner jetzigen Verwaltung ist im Uebrigen ebenso absonderlich wie einfach. Prozedur war zur Zeit des Sturzes des ersten französischen Königreichs eine Gemeinde des Durche-Departements und abhängig von Kanton Kibel. Der Kadener Vertrag vom 20. Juni 1816 gab der Neutralität von Prozedur die Grundlage. Er teilte diese Gemeinde in drei Bezirke, gab den einen an Preußen, den zweiten an Holland und ordnete bezüglich des zwischen beiden liegenden dritten, daß demnächstiger Weise weder Holland noch Preußen auf diesen Anspruch hätten, da beide Staaten dieselben Ansprüche erheben könnten. Es sollte in Prozedur daher eine gemeinsame Verwaltung eingeführt werden und keiner der genannten Staaten dürfe die Enklave militärisch besetzen. Als Belgien 1830 selbstständig wurde, trat es auch in Hollands bisherige Ansprüche auf Prozedur ein, änderte aber an der bestehenden Verwaltungsform nichts. Diese ist folgende: sowohl Preußen wie Belgien unterhält dort einen Kommissar, die gemeinsam die oberste Schiedsbehörde derselben. Die Bürger wählen ihren Bürgermeister und die Gemeindevertretung. Der Bürgermeister ist die ausführende Hand sowohl der Beschlüsse des Gemeinderats, nach Genehmigung durch die Regenten, als auch derer der beiden Kommissare. Die Bewohner sind weder in Preußen noch in Belgien dienstpflichtig. Mit ihren Klagen können sie sich nach Aachen oder Verdun wenden. Grundlegend für die Rechtsprechung ist das napoleonische Gesetzbuch, gemildert oder verbessert durch die neuere Gesetzgebung beider Länder, laut Verfügung des Präfekten Kassationshofes vom 17. März 1865. Die Enklave Prozedur umfaßt genau 271 Hektare, 60 Acre und 66 Zentiare.

### Beschäftigungsgrad in der Kammgarnspinnerei.

(+) Wie im Laufe des letzten Jahrzehnts mehrfach beobachtet werden konnte, führt eine günstige Geschäftslage in der Kammgarnspinnerei nur zu leicht und zu rasch zur Ueberproduktion; so auch jetzt wieder. Das Jahr 1902 war für die Kammgarnspinnerei von Anfang bis Ende überaus günstig. Die meisten Betriebe konnten nicht nur die Unterbilanz aus den vorhergegangenen Jahren, namentlich aus dem Verlustjahre 1899/1900 decken, sondern auch noch recht reichliche Gewinne verteilen. Doch hat diese günstige Situation alsbald wieder zu einer Waddehung der Erzeugung verleitet, die sich jetzt schon bitter rächt. Das Angebot der Spinnereien tritt so stark auf, daß die Preise, die sich sehr gut erholt hatten, in raschem Fallen begriffen sind. Die Umsätze sind gering und die Bestellungen lassen sich nur langsam abwickeln. Obgleich die deutschen Kammgarnspinnereien lose kartelliert sind, so ist doch bisher trotz früherer Erfahrungen nichts geschehen, um der nahenden Gefahr einer Uebererzeugung entgegenzuwirken. Die deutsche Kammgarnspinnerei arbeitet zur Zeit mit circa 1/2 Millionen Spindeln, die aber nur zu einem kleineren Teil in „reinen“ Kammgarnspinnereien laufen. Rest ist die Kammgarnspinnerei mit Wollkammerei und Weberei verbunden; auch gibt es einige Kombinationsbetriebe, die Wollkammerei, Kammgarnspinnerei, Weberei und Wirtel umfassen. Am wenigsten werden von den veränderten Marktverhältnissen alle die Betriebe betroffen, die ihr Kammgarn selbst verarbeiten, und doch nur einen kleinen Teil für den Verkauf erzeugen. Am schärfsten dagegen wirkt die Uebererzeugung auf die „reinen“ Spinnereien und auf die mit Spinnereien verbundenen Wollkammereien ein, die zusammen über den größten Teil der Gesamtspinnendahl verfügen. Es verlangt nun, daß angesichts der zu starken Erzeugung eine gemeinsame Vertriebsbeschränkung von 20 Prozent durchgeführt werden solle. So einfach wird sich aber die beschriebene Einschränkung nicht bewerkstelligen lassen, da die Marktverhältnisse in den verschiedenen Wollkammereien nicht gleichartig liegen. Schon 1901 mußte aus diesem Grunde die gemeinsame Erzeugungseinschränkung formell aufgehoben werden. Damals war gleichfalls eine Einschränkung von 20 Prozent beschlossen worden, aber schon kurze Zeit danach stellte sich die Unmöglichkeit heraus, den Beschluß durchzuführen. Dadurch, daß die Spinnerei von hohen Kammern ganz beträchtlich zugenommen hatte, war es diesen Spinnern nicht möglich, ihre Aufgabe

der Einschränkung halten zu können, wenn sie nicht benachteiligt sein wollten. Auf der anderen Seite aber konnte die Vereinigung der Kammgarnspinner nicht einzigen Betrieben volle Erzeugung zugelassen, während sie die übrigen zur Einschränkung anhielt. Sie müßte daher damals allen Betrieben völlig freie Hand lassen. Wenn nun nicht inzwischen ein Kompromiß gefunden ist, durch den der Grad der Erzeugungseinschränkung für die je nach der Höhe der gewonnenen Kammern verschiedenartige Betriebe im richtigen Verhältnis bemessen wird, so dürfte es schwer halten, die Erzeugungseinschränkung gemeinsam durchzuführen. Es würden dann eben wieder die einzelnen Betriebe je nach ihrer besonderen Lage eine mehr oder minder große Einschränkung ihrer Erzeugung vornehmen.

### Deutsches Reich.

\* **Mannheim, 1. Sept. (Deutsche Volkspartei).** Eine gestern Abend stattgehabte, zahlreich besuchte Mitglieder-Versammlung des demokratischen Vereins pflichtete nach lebhafter Diskussion, in welcher alle in Betracht kommenden Gesichtspunkte Erörterung fanden, einstimmig dem Beschluß des Vereinsvorstandes bei, demzufolge das von den National-Liberalen und Freisinnigen angebotene gemeinsame Vorgehen bei den Landtagswahlen in hiesiger Stadt in Anbetracht aller Verhältnisse unannehmbar sei.

† **Berlin, 31. Aug.** Wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten hat sich in Berlin am Mittwoch der Ciseleur Jmhof aus Mannheim zu verantworten, zusammen mit dem Redakteur Grunewald der anarchistischen Zeitschrift „Neues Leben“. Grunewald ist außerdem noch wegen eines zweiten Artikels in dem genannten Blatt der Gotteslästerung, sowie der Beschimpfung der christlichen und der jüdischen Religion beschuldigt.

— (Die sozialdemokratische Vizepräsidentenfrage) wird jetzt auch von den französischen Genossen erörtert. Aus Paris meldet der Draht: „Jaurès bespricht in der „Petite Republique“ die Lage der deutschen Sozialisten und findet die Frage, ob sie die Vizepräsidentenschaft im Reichstage beanspruchen werden, sehr interessant. Ihre Lösung werde beweisen, ob der deutsche Sozialismus wie die Flut über die Dämme gehen oder ob er durch Befestigung der ihm zukommenden Stellungen seine Reformen friedlich und allmählich durchsetzen wolle.“ Wäre Jaurès ein Deutscher, so würde er zweifellos von den Parteipäpsten zu den Revisionisten gezogen werden.

— (Der bisherige Schatzsekretär Freiherr von Thielmann), der hier eingetroffen ist, um sich zu verabschieden, gedenkt die Leitung der Geschäfte des Amtes und die Staatssekretär-Wohnung seinem Nachfolger in etwa 14 Tagen zu übergeben und demnächst, dem Vernehmen nach, eine längere Reise ins Ausland anzutreten. Mit der hiesigen Wahrnehmung der Pflichten, welche selber der zum Nachfolger des Herrn von Thielmann ernannte Herr v. Stengel als Ministerialdirektor im bayerischen Finanzministerium verfehlt, wird, wie man annimmt, der schon seit anderthalb Jahrzehnten im Bundesrat als nicht ständiger bayerischer Bevollmächtigter tätige Ministerialdirektor v. Geiger betraut werden.

— (Die Auflösung der national-sozialen Partei) hat insofern für die freisinnige Vereinigung eine Enttäuschung gebracht, als Pfarrer Raumann selbst den verschiedenen deutschen Vereinen den Anschluß an die freisinnige Vereinigung freigestellt. 111 Delegierte haben sich dafür entschlossen. Während der „Berliner Tageblatt“ auf die Fusion große Hoffnungen baut, sieht ihr die „Vossische Zeitung“ sehr kühl gegenüber. Der Parteisekretär Dr. Raurenbrecher und Redakteur Hilbrand haben sich bekanntlich der Sozialdemokratie angeschlossen.

### Aus Stadt und Land.

\* **Mannheim, 1. September 1902.**

\* **Aus den Handwerkskammern.** Der Gesamtvorstand der Handwerkskammer Konstanz hielt in voriger Woche in Singen eine Sitzung ab, in welcher u. a. folgender Beschluß gefaßt wurde: Um das Interesse der Handwerker an den Arbeiten der Handwerkskammern zu heben, sollen die Vollerfassungen gelegentlich auch an anderen Orten des Bezirks abgehalten werden; für die nächste Versammlung ist Willingen in Aussicht genommen.

\* **Kann der Handwerker eine geforderte Offerte bezahlt verlangen?** Diese wichtige Frage hat das Reichsgericht vor kurzem in bejahendem Sinne entschieden. In dem Urteil wurde ausgeführt, daß die Offerten oftmals lediglich nur zur Erzielung niedrigerer Preise eingeholt würden. Obgleich nur eine Offerte den Auftrag

erhalten könne, würden oft zehn eingefordert. Der Offertgeber handle im guten Glauben, den Auftrag event. zu erhalten. Doch sei dieses in vielen Fällen nicht zureichend. Durch die Anfertigung derartiger Offerten erwachsen dem Geschäftsmann häufig große Kosten, ohne auch nur die geringste Aussicht auf Erfolg. Die Offerte stelle somit eine geforderte Leistung dar, welche geschäftlich zu begünstigen sei. Daß im Falle der Auftragserteilung für die Offerte eine Bezahlung nicht verlangt und auch nicht bewilligt wird, kann wohl als selbstverständlich angesehen werden.

\* **Einem Betrag ist die Postverwaltung auf die Spur gekommen.** Drucksachen werden bekanntlich nur dann besördert, wenn sie vollständig frei gemacht sind, andernfalls gelangen sie an den Absender zurück, soweit sich dieses durch Ausbruch usw. durchführen läßt, ohne daß der Absender Strafgeld zu zahlen hätte. Es gibt Leute, die selbst auf das Ersparen einer Zwölfpennigmarke Gewicht legen, da die Ersparnis bei einer größeren Anzahl solcher Sendungen sich bis zu einem sehr bemerkenswerten Betrag vervielfältigen kann. Und es ist gar nicht so schwer, nach dieser Richtung hin das Postgesetz zu umgehen. Man schreibt nämlich ganz einfach seinen Namen als den des Empfängers auf die Drucksache und den Namen dessen, für den die Sendung bestimmt ist, als den des Absenders auf die Rückseite. Da nun nicht freigelegte Drucksachen nicht besördert werden dürfen, so geben die Sendungen „postwendend“ an den Absender zurück, d. h. sie gelangen frei in die Hände dessen, für den sie bestimmt sind. Dieser schlaue Kniff löst sich zwar nur im Ueberflusse anbringen, aber trotzdem wird er von vielen angewandt. Daß dies ein Betrag ist, darüber setzt man sich hinweg. Die Postverwaltung ist nun aber doch hinter das Verfaßten gekommen und sucht einen Uebelthäter zu fassen, um ein warnendes Beispiel aufstellen zu lassen.

\* **Gegen die Einleitung der Fälligen in die Glasse spricht sich ein vom Vorstand des „Internationalen Vereins zur Reinhaltung der Flüsse, des Bodens und der Luft“ überliefert. Protokoll aus. In diesem wird betont, daß die Verunreinigung der deutschen Gewässer volkswirtschaftlich von großem Nachteil sei und der Verwertung der Fälligen, wie sie in verschiedenen Städten schon geschieht, das Wort geredet. Der Verein ruft die Interessenten auf, sich diesem Protokoll anzuschließen, bis ein Reichs-Ausschuß-Ordnung, welches die Erzeugnisse schäften moderner Wissenschaft und Technik zur Tat werden läßt, erreicht sei.**

\* **Zur Nachahmung empfiehlt sich eine Verfügung des preussischen Eisenbahnministers, welche die Vorstände der Betriebskrankenkassen anweist, Mitglieder deren Erkrankung vorausichtlich länger andauern wird, vier Wochen vor Ablauf der 26. Woche auf den bevorstehenden Wegfall des Krankengeldes aufmerksam zu machen. Dabei ist daran zu erinnern, daß nunmehr Antrag auf Gewährung von Invalidenrente zu stellen sei, damit diese rechtzeitig einsehe. In bedauerlichen Fällen sollen angemessene Vorschuße oder Unterstüßungen gewährt werden.**

\* **Was Streiks kosten,** dafür geben die im Baugewerbe in der Stadt Newyork kürzlich beigelegten Birren ein lehrreiches Bild und zeigen zugleich die beiden Parteien erwachsenen riesigen Verluste. Die Betriebsbelegschaft dauerte im ganzen 22 Wochen. Das dadurch außer Funktion gebliebene Betriebskapital der 2000 Baumeisternehmer wird auf etwa 600 Millionen Mark veranschlagt. Die Zirkulation dieses Kapitals würde nicht allein den betreffenden Bauhandwerkern, sondern auch den Geschäftsleuten im allgemeinen zu Gute gekommen sein. Auch die Händler in Lebensmittel namentlich beklagen sich bitter über die Infolge des Streiks schlochten Einnahmen. Viele derselben haben in Erwartung der baldigen Beilegung der Birren Kredite bewilligt, deren Begleichung vor der Hand nicht möglich ist. Der Verlust der Baumeisternehmer während der Wesperrre soll sich auf 48 Millionen Mark belaufen, abgesehen von den übrigen laufenden Antosten für Bureaukosten und für größere Verluste erlitten, nämlich 62 Millionen Mark für Bauarbeiter, Arbeiter, Elektriker, Steinarbeiter, andere Gewerbe und ungeschulte Arbeiter, Ingenieure, Architekten, Zeichner und Wärter.

\* **Der Kaufm. Verein „Gasse“ Mannheim im Verbands Deutscher Handlungsgehilfen** Leipzig veranstaltet in seinem Vereinslokal, „Zwölf Apostel“ für seine Mitglieder jeden Sonntag abends „Familienabende“, die sich großer Beliebtheit erfreuen, namentlich auch seitens der Damen. Neben den geselligen und musikalischen Darbietungen werden auch zuweilen Vorträge gehalten und ersten Inhalts gehalten. Am letzten Sonntag, den 30. ds., hatte sich der zweite Vorsitzende des Vereins, Herr Ogel, ein Thema gewählt, in dem er von der allgemeinen Unzufriedenheit vieler Menschen, wie sie den einzelnen, die Familie, den Verein, oft genug beiderseits, ausgehend, schließlich auf die Unzufriedenheit, die sich im großen Maßstab in Streiks in industriellen Betrieben etc. kund gibt, zu sprechen kam, wobei er auch den unsere Stadt in den letzten Wochen beherrschenden Streik der Birna Heinz, kurz streifte. Mit Objektivität sprach der Redner über diesen Streik an Hand des von der Birna in Vorkursform veröffentlichten und des durch die Presse bekannt gemordenen Materials, dabei die nachteilige Wirkung solcher Arbeiter-Streiks auf den Handelsstand, wie auch selbst auf den Handlungsgehilfenstand hervorhebend, besonders wenn solche Streiks längere Zeit andauern. Es sei daher mit Freuden zu begrüßen, wenn durch die Mitwirkung der Fabrikdirektion und das Entgegenkommen der Firma Lang der Streik sobald sein Ende ers

— **„Automatisches Wandern“.** Ueber einen psychologisch merkwürdigen Fall von „automatischem Wandern“, das *S. T. G. e* wählte, berichtet Dr. W. S. Colman, Assistenzarzt am Londoner St. Thomas-Krankenhaus, in „The Lancet“. Der Patient war ein Telephonwörter im Alter von 37 Jahren. Er war mager, schien aber völlig gesund zu sein. Sein Vater starb an „Gehirnerweichung“, die genaue Natur der Krankheit konnte nicht festgestellt werden, aber er war nie im Irrenhaus gewesen. In der Familie waren mehrere Epileptiker. Der Patient hat viele kürzere und zwei längere Anfälle von „automatischem Wandern“ gehabt. Der erste längere Anfall ereignete sich im November 1900. Er verließ sein Haus in Wood Green, um zur Arbeit zu gehen, kam aber nicht an seinem Bestimmungsort an. Er erinnerte sich daran, geführte zu haben und fortgegangen zu sein; aber danach ist in seinem Gedächtnis eine Lücke, und zwar bis zum folgenden Nachmittage (30 Stunden später), wo er plötzlich „aufwachte“. Er sagt selbst, er fühlte sich „halb erschreckt“, als wenn er aus einem geräuschvollen Schlaf erwachte, und er fand, daß er ohne zu wissen, wie, in Hampstead war. Beim Gehen seines Geldes merkte er daß er zwei Schilling ausgegeben hatte, und da er nicht hungrig war, hatte er sich wahrscheinlich selbst Nahrung gekauft. Er fühlte sich nicht besonders krank und konnte am nächsten Morgen wieder zur Arbeit gehen. Nach diesem Anfall hatte er in Zwischenräumen von einigen Wochen leichte Anfälle die kamen, als er auf der Straße war. Er fand dann plötzlich, daß er „sich verloren“ hatte und an einer ganz anderen Stelle als an der zuletzt erinnerten war. Er konnte nach der Richtung leicht berechnen, wie lange die Anfälle gedauert hätten. Gewöhnlich dauerten sie nicht länger als wenige Minuten, nur einmal konnte die Betäubungszeit eine halbe Stunde gedauert haben. Die Anfälle kamen nie, wenn er bei Beschäftigung der Telegraphenbüchse auf der Leiter stand, sondern nur beim Gehen auf der Straße. Der zweite längere Anfall im Januar 1902 dauerte 5 1/2 Tage. Er wohnte damals in der Nähe von King's-croft. An einem Montag, morgens um 6 1/2 Uhr, verließ er sein Haus, um in Harbour-street an die Arbeit zu gehen. Er erinnerte sich, daß die Uhr am Euston-Hotel 6 Uhr 50 zeigte, als er vorüberging. Dann erinnert er sich an nichts mehr. Auf seiner Bettstätte kam er nicht an, und seiner seiner Freunde hatte ihn gesehen. Am Samstag in

derselben Woche „wachte“ er um 4 Uhr nachmittags plötzlich auf und fand sich zu seiner Bestürzung in einer fremden Stadt. Er befragte einen Polizisten und erfuhr, daß er sich in Leighton Buzzard befand, wo er nie zuvor gewesen war. Er hatte heftige Kopfschmerzen, die Baden seiner Ehefrau waren abgetreten, und seine Fußsohlen waren ganz mit Wäsen bedeckt. Die Kleider waren schmutzig, als wenn er am Wege geschlafen hätte. Er war nicht besonders hungrig und hatte mehrere Schilling ausgegeben, wahrscheinlich für Nahrung; aber es war ihm noch genug Geld übrig geblieben, um mit der Eisenbahn zurückzufahren. Die er jene fünf Tage zugewandt hat, daran hat er keine Erinnerung, nur eine dunkle Idee verbindet sich mit „Watford“, aber er erinnert sich nicht, es besucht zu haben. Da es direkt auf dem Wege liegt, hat er es wahrscheinlich besucht. Ich sah ihn mehrere Tage nach dem Anfall, konnte bestätigen, daß er Wäsen an den Füßen hatte, fand aber bei der Untersuchung keine Spuren einer organischen Krankheit des Nervensystems. Er litt nur beim Gehen gelegentlich daran, daß er „einen drücklichen Nebel“ vor seinen Augen sah. Er fühlte sich gesund und wollte gern wieder arbeiten, aber seine Arbeitgeber fürchteten die Verantwortlichkeit und daß er beim Arbeiten auf der Leiter einen Anfall haben könnte. Weil er aber ein guter Arbeiter war, gaben sie ihm eine Iweniger gut bezahlte, aber sichere Arbeit. Colman fügt hinzu: „Daß der Mann, um sich einen vergnügten Tag zu machen, die Geschichte erfunden hat, ist unmöglich; er war ein tüchtiger Arbeiter, es fehlte sehr wenig Geld, und darin fand auch die Ähnlichkeit, aber schneller vorübergehenden Anfällen erwiesen. Sicherlich ist er sehr epileptisch, wie man aus seiner Familiengeschichte sieht, und die Anfälle sind wahrscheinlich von derselben Natur, wie die, die nach größeren oder kleineren epileptischen Anfällen beobachtet werden.“

— **Die Aufdeckung eines antiken Marktes.** Sehr interessante Ergebnisse haben die Ausgrabungen in Tim-gad, dem „algerischen Pompeji“, im Laufe der letzten drei Monate gehabt: Ein „stabilum“ oder eine Ausspannung von großem Umfang — man stellt sich noch große Ställe mit ihren weißen Ställen — vier Häuser, die anscheinend den reichsten Bürgern in Thimgad gehörten, denn man hat Ueberbleibsel prächtiger Dekoration und besonders die vier

schönsten der bisher aufgedeckten Mosaiken gefunden, den Fortsatz der großen Straße, die die Stadt von Westen nach Osten durch schnitt, und schließlich ein wichtiges einen zweiten prächtigen öffentlichen Markt (forum venale) von 700 Quadratmeter Flächeninhalt. Dieser Markt daziert aus der Gründung Thimgadis, was durch seine Lage und die Art der dabei verwendeten Steine bewiesen wird. Er nimmt die Mitte der kleinen Stadt ein, die zu Anfang des zweiten Jahrhunderts ganz von der dritten Region im Schutze des „vallum“ gebaut wurde. Er ist ganz in Sandstein gebaut, denn die Architekturen der dritten Region verfügten nur über Sandstein, so daß man ihre Bauten von jenen aus der Zeit der Verschönerung und Vergrößerung der Stadt unterscheiden kann, wo Kalkstein vorherrschte und auch Marmor ankam. Der neuentdeckte Markt ist keinen der bekannten Märkte der römischen Welt ähnlich, die normalerweise durch Säulen um einen rechteckigen Hof mit einer kreisrunden Plattform in der Mitte gebildet sind. Der Markt von Tim-gad hat die Form eines großen umgeschriebenen Omega. In der Mitte jeder Seite befinden sich zwei halbkreisförmige Bassins, die von dorischen Säulen umgeben sind. Die an die Umfassungsmauer angelegten Säulen umgeben genau die Bassins. Säulen in jedem Bassin erhob sich ein Springbrunnen, der von einer Baumrinne gespeist wurde, und da das Wasser von Süden mit großem Fall kam, war der Druck sehr stark. Als zuerst nur ein Bassin ausgegraben war, glaubte man, ein Kuppelbau gefunden zu haben, d. h. einen großen Raum, einen Kubus mit Säulen und Statuen und einem Springbrunnen in der Mitte, aus dem klarer Wasser emporströmte. Man bemerkte den Vertum erst, als die Säulen erschienen. Die Öffnung des Omegas bildet den großen Eingang zum Markt, der monumental wirkt. Erst kommt eine große Freitreppe, dann ein halbkreisförmiger Treppenaufgang mit zwei Säulen in der Mitte und Säulen mit Pilastern an seinen äußersten Enden. Man hat sichere Anzeichen gefunden, daß man auf diesem Markt Fleisch verkaufte; an den Säulen der Halbtreppe und den Säulen der Säulen bemerkt man tiefe Spuren vom Messerschleifen. Auch Gemüse wurde hier verkauft, das durch die Nähe der Springbrunnen frisch blieb. Dann



Bremen, 1. Sept. Der auf der Werft der Aktien-Gesellschaft Westerbauete Reichspostdampfer des Norddeutschen Lloyd "Prinz Siegmund" wurde gestern abend durch die Reichskommission abgenommen.

Koillubus, 1. Sept. (Privat.) In der letzten Nacht tödete der Seemann Friedrich Krause seine Geliebte, die Stellerin Maria Schiom und dann sich selbst durch Revolvergeschüsse in den Kopf.

Hagen i. Westf., 1. Sept. Nach kurzem Wortwechsel erschoss hier gestern abend der Eisenbahnheizer Kubbe den Eisenbahnschlosser Monz.

Thorn, 1. Sept. In der Wellenstraße in der Bromberger Vorstadt sind, wie die "Thorn. Zig." meldet, 7 Personen unter typischer verdächtigen Erscheinungen erkrankt.

Veßau, 1. Sept. Der Gemeindevorsteher Deutschmann aus Niedersiedewitz wurde in der vorletzten Nacht, als er mit Wilderern im Walde zusammentraf, von diesen angegriffen und fast noch in derselben Nacht die Täter sind entkommen.

N. Wien, 1. Sept. (Privat.) Die englischen Behörden haben nunmehr die Fabrikanten und Versand-Papiere entdeckt, welche gestatten, die Herkunft der Waffen und der Munition festzustellen, welche dem tollen Kullah geliefert worden sind. Es wurde konstatiert, daß die meisten Sendungen aus England selbst und aus Frankreich stammen.

Stallupönen, 1. Sept. Der "Ostpreussische Grenzboten" meldet: In dem Kirchort Maidan, russ. Gouvernement Simbirsk, geschloß ein Großfeuer bei einem Sturmwind 307 Bauernhöfe mit ständlichen Vorposten Scheunen. Das Feuer brach am Tage aus, während die Bauern auf dem Felde mit Erntearbeiten beschäftigt waren.

Budapest, 1. Sept. (Hess. Zig.) Auf Betreiben der Ministerial-Kommission hat der Minister des Innern die Abfertigung der Aufführung von Henjes "Maria von Magdale" im Preiburger Theater bei der dortigen Stadtbehörde erwirkt.

Jülich, 1. Sept. Bei der Kasse der Kantonalbank wurden einem Anläufer 15000 Francs gestohlen. Der Dieb konnte entweichen.

Paris, 1. Sept. Der hiesige italienische Botschafter Graf Tarnelli besichtigte dem Korrespondenten des "Matin", daß der König von Italien in der ersten Hälfte des Oktober nach Frankreich komme. Der genaue Zeitpunkt werde in der nächsten französischen Ministerratssitzung festgesetzt.

Petersburg, 1. September. Wie amtlich bekannt gegeben wird, wurde der Präsident des Ministerkomitees, Witte, in den Reichsrat berufen.

Castellamare di Stabia, 1. Sept. In Ponte Sarno kam es wegen einer gesundheitspolizeilichen Anordnung der Behörden zu einem Zusammenstoß zwischen Katalinern und Bauern. Diese warfen mit Steinen und verwundeten den Polizeikommandanten und einen Korabinier.

New York, 1. Sept. In Panama ist wegen Ablehnung des Panama-Vertrags eine Revolution ausgebrochen. Die Indianer haben sich erhoben. Die früheren Anhänger des Generals Herrera warben in den Bergen 1000 Mann an.

New York, 1. Sept. In der Südküste Cubas richtet eine unbekannte Krankheit Verheerungen an. Sie tritt schimmernd auf als das gelbe Fieber.

Washington, 1. Sept. Von hier wird der "New York Times" berichtet: Es verläutet, daß Staatssekretär Hay verschiedene Mitglieder des Senats und Präsidialkabinetts zu einer Beratung über die Lage eingeladen hat, da auf die Dauer der Revolution in Panama die Arbeiten für den Kanal ausgeführt werden müssen.

Dresden, 1. Sept. Anlässlich des Besuchs des deutschen Kronprinzen ist die Stadt festlich geschmückt. Alle öffentlichen und zahlreiche Privatgebäude sind besetzt.

Dresden, 1. Sept. Vom Oberhofmarschall des deutschen Kaisers erhielt, wie der "Dresdener Anzeiger" meldet, Oberbürgermeister Ventler folgendes Telegramm: "Berlin Schloß. Es ist dem Kaiser besonders schmerzhaft auf den heutigen Besuch der Städteauspflanzung verzichtet zu müssen. Über Würdigung Derselben wollen Sie besonders Interesse für alle dort zur Geltung kommenden humanitären und sanitären Bestrebungen durch Entsendung des Kronprinzen Ausdruck geben. Gezeichnet Graf Eulenburg, Oberhofmarschall."

Dresden, 1. Sept. Heute nachmittag traf Prinz Albrecht von Preußen, Agent von Braunschweig, hier ein.

Dresden, 1. Sept. Der deutsche Kronprinz ist bald nach 11½ Uhr mit dem Großherzog und der Großherzogin von Sachsen-Weimar hier eingetroffen. Zum Empfang waren auf dem Bahnhof anwesend der König, der Kronprinz, Prinz Johann Georg u. a., die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden. Nach herzlicher

Begrüßung erfolgte unter dem Jubel der zahlreich versammelten Menschenmenge der Einzug in die Stadt. Im ersten Wagen saß der König und der Großherzog von Sachsen-Weimar, im zweiten Wagen Prinzessin Johanna Georg, die Großherzogin von Sachsen-Weimar und Kronprinz Friedrich Wilhelm in der Uniform des zweiten sächsischen Grenadierregiments. Am Westborschorf wurden die Herrschaften vom Oberhofmarschall begrüßt. Darauf fand beim König eine Familienfrühstückstafel statt.

Zum Ende des Nationalsozialismus.

Berlin, 1. Sept. Auf das Telegramm, in dem Max Raumann dem Vorsitzenden des liberalen Wahlvereins, Direktor Schröder, über die Ergebnisse des nationalsozialistischen Parteitagess Mitteilungen machte, hat Schröder ein Antworttelegramm gesandt, in welchem er seine große Freude über den Anschluß von 111 nationalsozialistischen Delegierten an die freisinnige Vereinigung und die zuversichtliche Hoffnung ausdrückt, daß ein eifriges Zusammenwirken den Einfluß des Liberalismus beschränken, die Schöpfung freier Willkür sowie sozialpolitischer Gesetze und Maßnahmen fördern und dadurch Deutschlands Größe und inneren Frieden dienen werde.

Budapest, 1. Sept. In der Gungl'schen Maschinenfabrik sind gestern 100 Eisengießer in den Ausstand getreten, worauf die Fabrik auch sämtliche Hilfsarbeiter entließ. Die Veranlassung des Ausstandes sind Lohnunterschiede.

Wien, 1. Sept. König Eduard besuchte heute vormittag die Kaisergruft in der Kapuzinerkirche, wo er an den Särgen der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolph stille Gebete verrichtete und Kränze niederlegte. Im Laufe des Vormittags gab der König bei den hier weilenden Erzherzögen und Erzherzoginnen seine Karte ab und fuhr zum Frühstück nach der englischen Botschaft. Gestern abend stattete der Kaiser dem König unmittelbar nach dessen Abreise einen Besuch ab, den der König alsbald erwiderte.

Wien, 1. Sept. Heute mittag fand im Palais der englischen Botschaft für König Eduard ein Frühstück statt, an dem auch der Kaiser und Graf Goluchowski teilnahmen.

Die Kurden auf dem Balkan.

Sofia, 1. Sept. General Jonischew und Oberst Jankow sollen in Mazedonien eingedrungen sein. Kriegsminister Sawow wurde zu Fürst Ferdinand nach Curinograd berufen.

Konstantinopel, 1. Sept. (Wiener Corr. Bur.) Die gestern gemeldete Fahrplanänderung der Orientbahn wurde heute widerrufen, sobald mit dem heutigen Abendzug der gewöhnliche Dienst des Konventionalsuges wieder aufgenommen wird. Der Orientexpresszug wird den Verkehr am Mittwoch wieder beginnen.

London, 1. Sept. In der Besprechung des Besuchs König Eduards in Wien sagt "Daily Chronicle": Es kann kaum ein Zweifel bestehen, daß die Balkankrise der Gegenwart sehr ernster Beratung zwischen König Eduard und Kaiser Franz Josef bilden wird. Europa wird es mit einiger Befriedigung betrachten, daß die Lage von zwei Monarchen erörtert werden wird, die in erster Linie den Frieden Europas wollen. "Standard" schreibt: Oesterreich-Ungarn hat die Verpflichtung, den Status quo auf dem Balkan aufrecht zu erhalten, und den vollständigen Zusammenbruch des osmanischen Reiches abzuwenden. Wenn eine zwanglose Unterredung über politische Dinge zwischen dem Kaiser Franz Josef und König Eduard in der Hofburg stattgefunden hat, wird der Kaiser zweifellos die Versicherung über vielmehr die erneute Versicherung erhalten haben, daß Großbritannien die Bemühungen Oesterreich-Ungarns mit Genugtuung betrachtet muß und nur hoffen kann, daß diese Bemühungen mit Nachdruck betrieben werden, welchen das Bedorziehen der Krisis zu fördern scheint.

Frau Cosima Wagner hat! New York, 1. Sept. Frau Wagners Saphierhalter überreichte Conried ein Schriftstück, worin er mit der Klage droht, falls Conried den Parsival gibt.

Volkswirtschaft.

Zellstofffabrik Waldhof-Mannheim. Aus Berliner Bankkreisen wird der "Frankf. Zig." berichtet, daß der Halbjahresgewinn der Zellstofffabrik in Waldhof und Bernau zusammen 1,422,504 M. betrug gegen 1,099,977 M. im Vorjahr.

Bereinigung deutscher Weller türkischer Staatspapiere. Aus Berlin, 1. Sept. wird telegraphisch: In der heutigen Versammlung der Vereinigung deutscher Weller türkischer Staatspapiere, welcher vom Vorstande der neue Entwurf des Inkassationsdekrets zur Annahme empfohlen wurde, schloß einstimmig folgende Resolution: Die Vereinigung ersucht den Vorstand mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln auf das Zustandekommen der Inkassationsauf Grundlage der in der heutigen Versammlung diskutierten Vorschläge, mit einer nach erforderlich werdenden nicht wesentlichen Änderungen hinzuwirken. Die Vereinigung repräsentierte die Weller von nominal Francs 147 988 400 Lires der türkischen Schuld.

Schätzung des Welternie-Ertrags von 1903.

Budapest, 1. Sept. (Telegr.) Das Ackerbauministerium veröffentlicht die Schätzung des Welternie-Ertrages von 1903. Danach beträgt in Ungarn der Weizen, außer in Kroazien und Slavonien, 41 226 700 Hektar gegen 46 507 000 M.-P. im Vorjahr. Roggen 12,47 Mill. gegen 13,50, Gerste 13,35 Mill. gegen 13,57, Hafer 11,80 gegen 12 Mill. und im Durchschnitt der Welternieertrag gegen das Vorjahr 8 Proz. Quantitativ ergab der Weizen 77,53 Mgr. gegen 76,70 pro Hektar des Vorjahres. Die Fläche ist gesund. Die Waldernie-Ausbeuten sind genügend, die Pflanze ist regenbedürftig. Das erwartbare Ertragsresultat wird auf 37 bis 40 Mill. M.-P. geschätzt. Das Ertragsresultat in Kroazien und Slavonien ist folgendes: Weizen quantitativ 14 Proz., andere Getreidearten 6 bis 8 Proz. besser als im Vorjahr. Mais quantitativ 40 Proz. günstiger gegen das Vorjahr. Weizen 3,72 gegen 3,27 Mill. M.-P., Mais 5,2 gegen 3,88 Mill. Weizenexport im laufenden Halbjahr 2,06 gegen 5,22. Weizenexport 3,51 gegen 7,09 Mill. M.-P. im Vorjahr. Der Gesamtexport des Weizens ist 822,52, des Roggens 884,29, des Hafers 510,30, des Mais 720,30 Mill. M.-P. Der Bericht unterscheidet importierende und exportierende Staaten. Der wahrscheinliche Ertrag des Weizens importierender Staaten, und zwar Großbritannien, beträgt 14,50, wahrscheinlicher Bedarf 55 Mill. M.-P., Frankreich 92 resp. 7,50, Deutschlands 35,5 resp. 21, Oesterreichs 12,50 resp. 13,50, Italiens 88 resp. 10, bez

Niederlande 1,20 resp. 4,50, der Schweiz 1,14 resp. 4,70, Belgiens 3,50 resp. 11,50, Dänemarks 1,25, resp. 0,90, Schwedens und Norwegens 1,35 resp. 2,55, Spaniens 33,50 resp. 2,50, Portugals 1,50 resp. 1, Griechenland 2,65 resp. 1,80, Egyptens 3,30 resp. 1 Mill. M.-P. für die Getreide ausführenden Staaten wird der Weizenexport und der wahrscheinliche Ueberfluß in Millionen Metres Junier wie folgt geschätzt: Rußland 140 bis 145 resp. 29, Ungarn einschließlich Kroazien und Slavonien 45 und 14,50, Rumänien 15,8 resp. 7,5, Bulgarien und Ostrumelien 10,7 resp. 3,25, Serbien 3 resp. 0,67, Türkei 20 resp. 1,76, Ostindien 77,74 resp. 13, die Vereinigten Staaten von Nordamerika 174 resp. 57,5, Kanada 25,5 resp. 105, Argentinien 25 resp. 17, Chile 8,50 resp. 1,50. Die Bilanz zwischen den Import- und Export-Staaten gestaltet sich folgendermaßen: Der Bedarf der importierenden Staaten übersteigt den Ueberfluß der exportierenden Staaten um 13,27 Mill. M.-P.

Mannheimer Effektenbörse

vom 1. Sept. (Offizieller Bericht.)

An der heutigen Börse waren besonders Franco-Aktien bevorzugt und teilweise höher. Gunter, Freiburg, 109 G., Kleinlein, Heidelberg, 180,50 G., Mannheimer Aktienbrauerei 168 G., Schwarz, Speyer, 128,50 G. Sonst notierten noch: Spar- und Kreditbank, Ludau, 129 P., Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien 82 G., 83 P. Letztere ex Dividende.)

Obligationen.

Table with columns for bond types (Pfandbriefe, Städte-Anleihen, Industrie-Obligationen) and their respective values and interest rates.

Kursen.

Table with columns for bank names (Banken), railway names (Eisenbahnen), and industrial names (Industrie) along with their current and previous prices.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.)

Frankfurt, 1. Sept. Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung, die sich bis zum Schluß behaupten konnte. Deutsche Renten fester. Kürzen zu Beginn mit gebesserten Kursen einsetzend, geben gegen Schluß empfindlich nach auf Pariser Abgaben. Ottomanien niedriger. Argentinier anscheinlich höher. Mexikaner abermals besser. Banken in guter Haltung. Montan setzte seine Aufwärtsbewegung fort. Industriereste fest. Elektrische Werte zum Teil gebessert.

Schluß-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

Table showing exchange rates (Wechsel) for various locations like Amsterdam, London, Paris, etc., with columns for current and previous rates.

Verkehrs-Aktien.

Table listing railway and transport companies (Vokumer, Wabern, Concordia, etc.) with their current and previous share prices.

Staatspapiere, A. Deutsche.

Table of German state securities with columns for denomination (e.g., 50, 100, 200) and price.

Berlin, 1. Sept. Schlusscourse.

Table of Berlin closing prices for various securities and commodities.

W. Berlin, 1. Sept. (Telegr.) Nachbörse.

Table of secondary market prices in Berlin.

Pariser Börse.

Table of Paris market prices for various securities.

Londoner Effectenbörse.

Table of London market prices for various securities.

Berliner Produktenbörse.

Text describing the Berlin market for agricultural products and prices.

Table of Berlin market prices for various commodities like wheat, rye, and oil.

Best, 1. Sept. (Telegramm.) Getreidemarkt.

Table of grain market prices in Breslau.

Bioerpool, 1. Sept. (Anfangskurse)

Table of Liverpool market prices for various goods.

Paris, 1. Sept.

Table of Paris market prices for various securities.

Long text block containing shipping news and other general information.

Geschäftliches

Text block containing business news and announcements.

Ernennungen, Veretzungen, Zurücksetzungen etc.

Large text block containing official appointments, transfers, and other administrative news.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table of industrial company stocks.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table of transport company stocks.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table of mortgage and priority bond prices.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of bank and insurance company stocks.

Privat-Diskont 3/10 Prozent.

Text block regarding private discount rates.

Berliner Effectenbörse.

Text block providing a detailed analysis of the Berlin stock market.

**Oberrheinische Bank**  
 L 1, 2 Centrale Mannheim L 1, 2  
 Niederlassungen in Basel, Freiburg i. B., Heidelberg,  
 Karlsruhe, Strassburg i. Els.  
 Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Mühlhausen i. E. u.  
 Rastatt.

**An- und Verkauf**  
 von Wertpapieren an sämtlichen Börsenplätzen.  
 Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten.  
 Vermietung von Tresorschränken (sicher), unter Selbst-  
 verschluss der Mieter, in festen Gewölben.

**Creditbriefe für alle Länder**  
 und alle sonstigen Bankgeschäfte. 15119

**Hochschule für Musik**  
 in Mannheim, M 1, 8.  
 (Zugleich Opern- und Schauspielschule.)  
 Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der  
 Grossherzogin Luise von Baden.

**Beginn des neuen Unterrichtsjahres**  
**Dienstag, den 15. September 1903.**

Anmeldungen nimmt das Sekretariat mündlich oder  
 schriftlich entgegen.  
 Die Angemeldeten wollen sich am 14. und 15. Sept.  
 in der Hochschule für Musik zur Entgegennahme des  
 Stundenplanes einfinden.

**Die Direktion: Wilhelm Bopp.**  
 Prospekte, Lehrerverzeichnisse und Jahresberichte ver-  
 sendet kostenfrei das Sekretariat der Hochschule. 14709

**Pädagogium Neuenheim bei Heidelberg.**  
 Pädagogische- und Real-(Privat)-Schule. Unterrichts-  
 in höheren Klassen, Einzel-Unterricht, schwächerer Schüler  
 Aufsicht, 4 Klass. Arbeiten i. d. Schule, brachten selber gute  
 Resultate aus Klasse II. L. 10 Kursus abgepasst, höherer Bestand.  
 Die engl.-franz. Prüfung, auch alle Prüfungen. 1901/02: 24  
 Schüler. Gut empfohl. Familienpensionat. Dr. Verh.  
 12943

**Wimpfen am Neckar.**  
**Wimpfener Festspiel**  
**1903**

Spieltage: Sonntag, 30. August, 6. September,  
 13. September, je nachmittags 3 Uhr. — Samstag, 29.  
 August und Mittwoch, 2. September, abends 8 Uhr.  
 Preis der Plätze: 5, 2 und 1 Mk. Donnerstag,  
 den 3. September, nachmittags 1 1/2 Uhr, Festvor-  
 stellung (nur Mittelplatz zu 4 Mk.) 15156

**Privat Tanz-Lehr-Institut**  
**Gutenthal.** L 2, 9.

Der Wiederbeginn für Tanz- und Anstands-Unterricht  
 in meinem Institut ist **Anfangs Oktober**. Gefällige  
 Anmeldungen erbitte von **September ab** in meiner  
 Wohnung L 2, 9 (wo auch mein Tanz-Salon zum Unter-  
 richt sich befindet). 14787

**Pauline Gutenthal,**  
 Hof-Balletmeisterin a. D.

**Kunstaussstellung in Heidelberg**  
 im neuen Kunstvereinslokal der Stadthalle  
 veranstaltet von der  
 Kunstgenossenschaft und dem Künstlerbund Karlsru-  
 her sowie dem Kunstverein Heidelberg.  
 Ausgestellt sind: Oelgemälde, Aquarelle und Zeich-  
 nungen, sowie plastische Werke und Erzeugnisse  
 der Majolika-Manufaktur Karlsruhe i. B.  
 Geöffnet vom 6. August bis 15. Sept. täglich von 9—1 und  
 3—6 Uhr. — Eintrittspreis 50 Pfg. 14991

**Zohlen- u. Pferdemarkt in Rastatt.**

Der diesjährige Zohlenmarkt findet  
**Dienstag, den 22. Sept.**  
 auf dem hinteren Schloß-  
 platz statt, verbunden mit einer

**Verlosung**  
 von 50 Zohlen, welche auf dem Markt selbst angekauft  
 werden. Im Werte von 5200 Mk.  
 und 100 Zehren, Maschinen und anderen Gegenständen  
 im Werte von 1100 Mk.  
 Die Verlosung findet am gleichen Tage, nachmittags 4 Uhr  
 im Rathaus statt. 14654  
 Für die Zohlen werden dem Gewinner 90% des Kaufpreises  
 garantiert.  
 Für die Zehren von Zohlen aus den Kreisen Baden, Karlsru-  
 her und Weinberg wird für den Gewinner ein Betrag von  
 20 Pfg. pro Kilogramm vergütet.  
 Die Reichhaltigkeit (Weinberg) für die zugewanderten Zohlen  
 sind mitzubringen.  
 Preis des Zehrs 1 Mk., 11 Zehrs 10 Mk.  
 Den Betrieb der Lose hat Kaufmann F. J. Eggen in Rastatt  
 übernommen, an welchen sich Wiederverkäufer wenden wollen.  
 Rastatt, den 16. Juli 1903.  
 Der Gemeinderath.  
 J. B. S. Grieb. 30119

**Kopfwaschen für Damen**  
 nach bestem hygienischem Verfahren.  
**Anfertigung aller Haararbeiten**  
 in feinsten Ausführung. 14707

Grosses Lager fertiger Zöpfe und Telle.  
 Parfümerien u. Toilettegegenstände.  
**Christian Richter,**  
 D 4, 17, beim Zeughausplatz.  
 Spezialist für Dampfströmer u. Haaröfen. 14707

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**  
**Mittwoch, den 19. d. Mts.** werde ich am hiesigen Platze  
 0 3, 12, Kunststrasse  
 ein  
**Spezial-Geschäft für Reise-Effekten u. Lederwaren**  
 eröffnen. 14978

Dasselbe bietet reichhaltige Auswahl in:  
 Patent Rollpfeifen, Brieftaschen  
 Handtaschen, Brieftaschen  
 Cigarren-Etuis, Banknoten-Etuis  
 Kragen-Crautten-Manschettens-Kästen  
 Toilette-Bürsten, Rosenstränge etc.

**Anfertigungen auf Bestellung, sowie Reparaturen prompt und billigst.**  
 Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet Hochachtungsvoll  
**Wilh. Müller, Sattler.**

**B 1, 3 F. H. ESCH** Fernsprecher  
 Breitestrasse. No. 503.

**Spezial-Geschäft in Oefen und Kochherden.**  
**Niederlage**  
 der bekannten  
 Musgrave's Original Irischen Oefen  
 von der Firma Esch & Cie., für Wohn-  
 räume, Schulen, Kirchen, Ateliers, Läden,  
 Werkstätten, Garkeller, Restaurants,  
 Trockenräume, Treppenhäuser etc. 15091

Amerikaner-, Füllregulier-, Steinkohlen-  
 u. Petroleum-Oefen, Gaskoch- und Heiz-  
 Apparate, Bade-Oefen und -Wannen.  
 Engl. Stalleinrichtungen. Roeder's Kochherde.

**Aktiengesellschaft für Maschinenbau**  
 vormals **Butz & Leitz**  
 Telephon 883. Mannheim-Neckarau Telephon 882.  
 26370

**Brückenwaagen**  
 jeder Grösse und Tragkraft für alle Zwecke des Handels und der Industrie.

**Krahnen, Aufzüge und sonstige Hebezeuge**  
 für Hand-, Dampf-, hydraul. und speziell für elektr. Betrieb.

**Alle Sorten Ruhrkohlen,**  
**Ruhr-Gas-Coks, Ruhr-Coks**  
 in verschiedenen Körnungen für frische Oefen und Centralheizungen.  
**Anthracit-Eiform-Briket, Stein- und Braunkohlen-brikets,**  
**Tannen- u. Buchenholz** liefert in prima Qualität zu billigsten Tagespreisen.

**Friedrich Hoffstaetter**  
 Telephon Nr. 561. Luisenring 61, nächst der Neckarbrücke.  
 Bestellungen und Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter Jr., T 6, 34, 1 Tr., gemacht werden.

**Hauszinsbücher**  
 empfiehlt  
**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.**  
 E 6, 2.

**Bopp & Reuther, Mannheim**  
 Maschinen- und Armaturen-Fabrik.

**Brunnenbau**  
 Tiefborungen nach  
 Wasser.  
 Rohrbrunnen.  
 Für Leistungen bis 120 Sek.-  
 Ltr. ausgeführt u. v. a. für  
 die Städte:  
 Frankfurt a. M., Darmstadt,  
 Düsseldorf, Duisburg, Mainz,  
 Mannheim, Offenbach. Für  
 die Kgl. Bayer.-Pfalz Eisen-  
 bahnen, Grossh. Bad. Staats-  
 eisenbahnen, Grossh. Bad.  
 Oberdirektion für Wasser-  
 und Strassenbau, Kgl.  
 Fortifikation Strassburg i. E.  
 etc. etc.  
 Für Brauereien, Industrien,  
 Private.  
 Armaturen für Wasser-,  
 Gas-, Dampf-Leitung.  
 Pumpen u. Pumpwerke.  
 Projekte und Kostenanschläge auf Wunsch.

**Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.**  
 Versicherungsbestand am 1. Juni 1903: 853 1/2 Millionen Mark.  
 Versicherungssummen ausgezahlt seit 1829: 400  
 Die höchsten Versicherungsalter (einmal auf Lebenszeit, ge-  
 mischtes Todesversicherungs) sind hinsichtlich bereits pränumerir-  
 und erhalten sogar eine jährliche Rente. 10004

Vertreter in Mannheim: L. Eichler, D 3, 2, II.

**Großes Preis-Regeln.**  
 R 7, 40, Liederhalle.  
 Samstag, den 29. August 1903,  
 beginnt das  
**II. grosse Preisregeln.**

1. Preis: **1 hochfeines Herrenfahrrad.**  
 Das für ungefähr 50 Reichsmark.  
 Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein 15095  
**Andreas Edinger, Wirt z. Liederhalle, R 7, 40.**  
 Die neue Kegelbahn ist noch auf einige Abende zu vergeben.

Von der Reise zurück:  
**Dr. Julius Moses,**  
 Jungbuschstr. 4. 15207

Von der Reise zurück  
**Dr. Regensburger, E 7, 25.** 25205

**Cäsar Fesemeyer**  
 Uhrmacher und Juwelier  
 Breitestrasse Mannheim Q 1, 5.

**Taschen-  
 \* Uhren**  
 von Mk. 6.- an  
 2 Jahre Garantie.  
 Nebenfeinste  
**Anker-Präcis-  
 gehende**  
 Uhr  
 mit 15 Steinen, ab-  
 solut genau gehend  
 zu Mk. 20.-  
 und höher  
 je nach Defination.  
 Garantie 3 Jahre.

**Sicht, Rheumatismus,**  
 Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-  
 und Blasenleiden, Rückenleiden, Neuralgie, Neu-  
 ritis, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Schind,  
 Migräne, Frauenleiden, Herz- und Hautkrank-  
 heiten, Quecksilbervergiftung, Selbstvergiftung,  
 Wundschmerzen, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit,  
 Krämpfe und Lähmungen u. s. w. behandelt mittelst  
 Elektrotherapie, einzige Spezialanstalt, welche mit allen  
 modernen Heilfaktoren ausgestattet. Man verlange Prospekt.

**Hch. Schäfer, Mannheim, P 4, 13**  
 Physikal. Heilanstalt.  
 Sprechstunden von 9—9 Uhr. — Sonn-  
 tag von 9—1 Uhr.

**Makuatur**  
 Preis zu haben  
 in der Expedition des „General-Anzeigers“  
**König, Special-Stuhlgeschäft**  
 Mein Geschäft u. Wohnung befindet sich jetzt  
 Q 1, 13.  
 Empfehle mich im Reparieren aller Art von Stühlen,  
 Flechten, Auflegen von Patenten etc.  
 Alle Sorten Ersatzteile. 13357

HAASENSTEIN & VOGLER A.G.
Annoncen - Expedition
E 211. MANNHEIM, E 2 11

Bauplätze in guter Lage mit
Grundstücken, der 2. Hypothek
zu verkaufen. Off. unter
Nr. 9554 an die Exped. d. Bl.

Gebr. Möbel
in gut bezogenem Zustande
zu verkaufen.
7028
T 4, 30. Baden. T 4, 30.

Wiederuhren
alle Arten, gutgehend, von
2,50 Mk. an unter Garantie bei
Joan Frey, Uhrmacher, F 5, 11.

Silber-Bestecke, Gläser,
Tischzeug, Kochgeschirr etc.,
so gut wie neu, für
100 Personen compl. Gedese
billig zu verkaufen. Näheres
Harmonie, D 2, 6. (Hettinger Wm.)

Ein neuer Kinderwagen
zu verkaufen.
Ecksteinmühlstr. 68a, part.

Neues Sittoria
zu verkaufen.
Konr. Stigler, Wagenb., Q 7, 7/8.

Convers.-Lexikon
(Brockhaus 17 Bde.) neu bill. u. o.
Gottardstr. 15, 2. St.

Gut erhalt. Krankenfahrstuhl
sehr billig zu verkaufen; ebenso
1 Säulenstuhl, 1 Kommode.
Krauss-Hofstr. 22 pt.

Einige schöne Räder zu ver-
kaufen. F 3, 7. 25455

Bade-Einrichtungen,
neue und gebrauchte Rind- und
Emaillier-Badewannen, Badeseifen für
Wass- und Kohlenwasser billig
abzugeben. Q 7, 2/3.

Convers.-Lexikon
(Brockhaus 17 Bde.) neu bill. u. o.
Gottardstr. 15, 2. St.

Sofa
billig zu verkaufen.
U 6, 4, im Hof. 2244

Abbruch M 3, 5
Ziegel, Zotten, Sandhölzer,
Dreier, Brennholz etc. billig
abzugeben. 2528

Gelee-Aepfel
per Hund
3000 Stk. 15. Cauerstr. 35.

Stellen suchen
Maschinenschlosser,
welcher mit elektr. Maschinen um-
zugehen und alle Reparaturen an
Maschinen und elektr. Anlagen selbst
ausführen kann, mühen und
energisch ist, zu sofortigem Ein-
tritt gesucht. Gehalt 30. 100.-
pro Monat bei freier Wohnung
und Board. Offert. unter Nr.
9574 an die Expedition d. Bl.

Gesucht
Magazinier
mit flotter Handchrift, welcher
später vielleicht zur Besichtigung
von weiblicher Personen ver-
wendet werden könnte. Geheile
Persönlichkeit in mittleren Jahren.
Kaufmännische Bildung nicht
unbedingt erforderlich. Offert.
unter Nr. 9555 an die Exped.

Maurerpolier.
Für ein älteres Baugeschäft,
Küche Mannheim wird ein tüch-
tiger Maurerpolier gesucht.
Erfahrung bei Betonarbeiten,
Wandmalerei und Feinmalerei
sowie in der Ausführung von
Kleinarbeiten unter A. B. R.
1956 an die Exped. d. Bl. ein-
zulegen.

Hausierer
die auf Baugeschäften gewohnt
sind, werden ein oder zwei
Gebäude zu verkaufen. Off. unter
Nr. 9555 an die Exped. d. Bl.

Bankredit.
Wer gibt oder vermittelt
mit Kaufmann Bankredit
von 10.- bis 20000.- gegen
Sicherheiten? Offert. unter
Nr. 9557 an Haasenstein
& Vogler, A. W. Mann-
heim. 15261

Wiederuhren
alle Arten, gutgehend, von
2,50 Mk. an unter Garantie bei
Joan Frey, Uhrmacher, F 5, 11.

Silber-Bestecke, Gläser,
Tischzeug, Kochgeschirr etc.,
so gut wie neu, für
100 Personen compl. Gedese
billig zu verkaufen. Näheres
Harmonie, D 2, 6. (Hettinger Wm.)

Ein neuer Kinderwagen
zu verkaufen.
Ecksteinmühlstr. 68a, part.

Neues Sittoria
zu verkaufen.
Konr. Stigler, Wagenb., Q 7, 7/8.

Convers.-Lexikon
(Brockhaus 17 Bde.) neu bill. u. o.
Gottardstr. 15, 2. St.

Gut erhalt. Krankenfahrstuhl
sehr billig zu verkaufen; ebenso
1 Säulenstuhl, 1 Kommode.
Krauss-Hofstr. 22 pt.

Einige schöne Räder zu ver-
kaufen. F 3, 7. 25455

Bade-Einrichtungen,
neue und gebrauchte Rind- und
Emaillier-Badewannen, Badeseifen für
Wass- und Kohlenwasser billig
abzugeben. Q 7, 2/3.

Convers.-Lexikon
(Brockhaus 17 Bde.) neu bill. u. o.
Gottardstr. 15, 2. St.

Sofa
billig zu verkaufen.
U 6, 4, im Hof. 2244

Abbruch M 3, 5
Ziegel, Zotten, Sandhölzer,
Dreier, Brennholz etc. billig
abzugeben. 2528

Gelee-Aepfel
per Hund
3000 Stk. 15. Cauerstr. 35.

Stellen suchen
Maschinenschlosser,
welcher mit elektr. Maschinen um-
zugehen und alle Reparaturen an
Maschinen und elektr. Anlagen selbst
ausführen kann, mühen und
energisch ist, zu sofortigem Ein-
tritt gesucht. Gehalt 30. 100.-
pro Monat bei freier Wohnung
und Board. Offert. unter Nr.
9574 an die Expedition d. Bl.

Gesucht
Magazinier
mit flotter Handchrift, welcher
später vielleicht zur Besichtigung
von weiblicher Personen ver-
wendet werden könnte. Geheile
Persönlichkeit in mittleren Jahren.
Kaufmännische Bildung nicht
unbedingt erforderlich. Offert.
unter Nr. 9555 an die Exped.

Maurerpolier.
Für ein älteres Baugeschäft,
Küche Mannheim wird ein tüch-
tiger Maurerpolier gesucht.
Erfahrung bei Betonarbeiten,
Wandmalerei und Feinmalerei
sowie in der Ausführung von
Kleinarbeiten unter A. B. R.
1956 an die Exped. d. Bl. ein-
zulegen.

Hausierer
die auf Baugeschäften gewohnt
sind, werden ein oder zwei
Gebäude zu verkaufen. Off. unter
Nr. 9555 an die Exped. d. Bl.

Bankredit.
Wer gibt oder vermittelt
mit Kaufmann Bankredit
von 10.- bis 20000.- gegen
Sicherheiten? Offert. unter
Nr. 9557 an Haasenstein
& Vogler, A. W. Mann-
heim. 15261

Wiederuhren
alle Arten, gutgehend, von
2,50 Mk. an unter Garantie bei
Joan Frey, Uhrmacher, F 5, 11.

Brant-Ausstattungen
Erstlings-Ausstattungen
Herren-Hemden nach Maas
Bett- und Tisch-Wäsche
Steppdeckenfabrik, Hotel-Einrichtungen
M. Klein & Söhne
I. u. II. Etage, E 2, 4/5, I. u. II. Etage.
18 Verkaufsräume. - Telephon 919. 11200/2
Nur allerbeste Qualitäten. - Vorteilhafteste Preise.

G. C. WAHL
Inhaber: Frdr. Bayer & Gg. Brück.
Telephon 648. MANNHEIM N 3, 10,
Kunststrasse.
MÖBEL und DEKORATIONEN in jeder Stylart.
Complete Musterzimmer zur gef. Ansicht.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Ausführung sämtlicher Tapezierarbeiten.
Unbeschränkte Garantie. 12917

Central-Stellenanzeiger
für die Frauenwelt.
Stützen, Geschäftsfrauen, Wirtschaftsfrauen, Kindergärt-
nerinnen etc. inserieren in der Deutschen Frauen-Zeitung, Coppe-
nick-Berlin, und lesen die darin stehenden Stellenangebote. Beste
Erfolge. - Abonnements bei jedem Postamt monatlich 10 Pfg.
Prospekt gratis. 12150

Von alter deutscher Lebensversicherungsgesellschaft
wird für das Großherzogthum Baden ein in Organi-
sation durchaus erfahrener
Oberinspektor
bei hohem Gehalt gesucht.
Ebenfalls wird auch ein tüchtiger
Inspektor, sowie tüchtige Revisoren
gegen ev. Hyum und Provision gesucht.
Off. Offerten unter Nr. 16954 an die Exped. d. Bl.

Lehrling
aus guter Familie für ein
Eisenwarengeschäft in Mann-
heim gesucht. Offert. unter
A. B. 9572 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
Ein hoch. Mann, mit Central-
heizung und elektr. Schichten-
betriebe, sucht Stelle als Heizer.
Näh. im Verlag. 25926

Bryanne
G 7, 25 part. Bureau per
sofort zu v. 25253

N 6, 3, parterre,
zwei tolle größere Räume für
Comptoir und kleines Lager,
eventl. auch 60 qm Keller, sofort
zu vermieten. 22416

Stellen suchen
Ein Mann mit amügend. Schlaf-
tisch, moderner oder
unmodern, mit großem Keller,
zu vermieten. 9495

Stellen suchen
G 7, 25 part. Bureau per
sofort zu v. 25253

N 6, 3, parterre,
zwei tolle größere Räume für
Comptoir und kleines Lager,
eventl. auch 60 qm Keller, sofort
zu vermieten. 22416

Stellen suchen
Ein Mann mit amügend. Schlaf-
tisch, moderner oder
unmodern, mit großem Keller,
zu vermieten. 9495

Stellen suchen
G 7, 25 part. Bureau per
sofort zu v. 25253

N 6, 3, parterre,
zwei tolle größere Räume für
Comptoir und kleines Lager,
eventl. auch 60 qm Keller, sofort
zu vermieten. 22416

Lehrling
aus guter Familie für ein
Eisenwarengeschäft in Mann-
heim gesucht. Offert. unter
A. B. 9572 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
Ein hoch. Mann, mit Central-
heizung und elektr. Schichten-
betriebe, sucht Stelle als Heizer.
Näh. im Verlag. 25926

Bryanne
G 7, 25 part. Bureau per
sofort zu v. 25253

N 6, 3, parterre,
zwei tolle größere Räume für
Comptoir und kleines Lager,
eventl. auch 60 qm Keller, sofort
zu vermieten. 22416

Stellen suchen
Ein Mann mit amügend. Schlaf-
tisch, moderner oder
unmodern, mit großem Keller,
zu vermieten. 9495

Stellen suchen
G 7, 25 part. Bureau per
sofort zu v. 25253

N 6, 3, parterre,
zwei tolle größere Räume für
Comptoir und kleines Lager,
eventl. auch 60 qm Keller, sofort
zu vermieten. 22416

Stellen suchen
Ein Mann mit amügend. Schlaf-
tisch, moderner oder
unmodern, mit großem Keller,
zu vermieten. 9495

Stellen suchen
G 7, 25 part. Bureau per
sofort zu v. 25253

N 6, 3, parterre,
zwei tolle größere Räume für
Comptoir und kleines Lager,
eventl. auch 60 qm Keller, sofort
zu vermieten. 22416

Wohnungen
B 2, 4 2 Te. hoch, Wohnung
zu verm. 21925
B 2, 12 2 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 2052
B 4, 14 2 Zimmer u. Küche
Küche sofort zu vermieten. 9371
D 2, 12 2 St. 2 B. 2 Zimmer
mit 2. Etage, 2. St. 2. St.
verm. Näheres haben. 25475
D 7, 21 2 St. 2 Zimmer u. R.
h. l. Sept. 1. 1909
F 2, 5 Wohnung mit
2 Zimmer, Küche, Keller per
1. October billig zu vermieten.
Näheres im Laden. 22425
G 7, 4 1 Zimmer u. Küche u. R.
u. Küche sofort zu verm.
1. Okt. zu v. Näh. 2. Et. 21608
G 7, 11 2 Zimmer u. Küche u. R.
u. Küche sofort zu verm.
Näh. 2. Et. 2527
H 3, 21 2 Zimmer, 1 Zimmer u.
Küche u. R. u. R.
sofort zu verm. Näh. haben. 2527
H 7, 13 2 Zimmer u. R. u. R.
u. R. u. R. 2. St. r. 2527
H 9, 1 2 St. 2 Zimmer, Küche
per 1. October zu verm.
Näh. bei der Exped. 9522
J 7, 1, schöne 2. Etage-Wohnung
2 Zimmer, Küche u. Bad.
abgeschloffen, an ruhige Familie
zu vermieten. Anfragen ver-
mittlungs- u. Trepp. hoch. 25926
J 7, 28 2 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 25725
J 7, 29 2 Zimmer u. Küche
für 14 Wk.
zu vermieten. 25725
K 2, 5.
Neu hergerichteter 2. St.
6 Zimmer u. Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. 21425
K 3, 4 2 Zimmer u. Küche u. R.
Näheres im 2. St. 2570
K 3, 8 2 St. 2 Zimmer
u. Küche sofort billig
zu verm., das. auch ein einzelnes
Zimmer. Näh. parterre. 2444
K 3, 17 2 St. 2 Zimmer u. R.
u. R. 2. St. 2570
L 2, 3 u. Küche zu v. 9349
M 2, 13 2 Wachsensbun-
den u. etwas Zubehör
zu verm. Näh. 2. St. 2571
Wertstrasse 11
eine abgeschlossene, schöne Wohn-
ung in 2. St. 2 Zimmer, Küche und
Zubehör per 1. October preiswert
zu vermieten.
Näheres im Laden.
4 Zimmer, Bad u. allem Zu-
behör per 1. October zu ver-
mieten. Näheres Secken-
heimerstraße 38. 2. St. 2521
Abgeschl. Wohnung 2 Zimmer,
Zub. 1. ob. 2. Etage, Nähe der
Stadt gelegen, per 1. Octbr. zu ver-
mieten. Ang. mit Preis und
Nr. 25050 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
Ein Mann mit amügend. Schlaf-
tisch, moderner oder
unmodern, mit großem Keller,
zu vermieten. 9495

Stellen suchen
G 7, 25 part. Bureau per
sofort zu v. 25253

N 6, 3, parterre,
zwei tolle größere Räume für
Comptoir und kleines Lager,
eventl. auch 60 qm Keller, sofort
zu vermieten. 22416

Stellen suchen
Ein Mann mit amügend. Schlaf-
tisch, moderner oder
unmodern, mit großem Keller,
zu vermieten. 9495

Stellen suchen
G 7, 25 part. Bureau per
sofort zu v. 25253

N 6, 3, parterre,
zwei tolle größere Räume für
Comptoir und kleines Lager,
eventl. auch 60 qm Keller, sofort
zu vermieten. 22416

Stellen suchen
Ein Mann mit amügend. Schlaf-
tisch, moderner oder
unmodern, mit großem Keller,
zu vermieten. 9495

Stellen suchen
G 7, 25 part. Bureau per
sofort zu v. 25253

N 6, 3, parterre,
zwei tolle größere Räume für
Comptoir und kleines Lager,
eventl. auch 60 qm Keller, sofort
zu vermieten. 22416

Stellen suchen
Ein Mann mit amügend. Schlaf-
tisch, moderner oder
unmodern, mit großem Keller,
zu vermieten. 9495

Stellen suchen
G 7, 25 part. Bureau per
sofort zu v. 25253

N 6, 3, parterre,
zwei tolle größere Räume für
Comptoir und kleines Lager,
eventl. auch 60 qm Keller, sofort
zu vermieten. 22416

Gedeltelnerstr. 30
3 Zimmer, Küche u. Zub. mit
Abdichtung u. 1. Off. zu verm. 25925

Ruppertsstr. 5
4 Te. schöne Wohnung, 4 Zim-
mer, Küche u. Zub. mit
Abdichtung u. 1. Off. zu verm. 25925

Schweingerstr. 4
2 Zimmer u. Bad-Zim., nebst 2
Zim. als Bureau im Cont. per
sofort oder später zu verm. 19725

Schweingerstr. 5
2 Zimmer u. Küche
u. Abkühlung part. Hinterb. u.
Küch. Teil u. v. Näh. haben. 25925

Schweingerstr. 154
mehrere kleine
Wohnungen, 1 u. 2 Zim., Küche
mit Abkühlung, per 1. Sept. u. v.
Näh. v. Weichl. 2. Baden. 2577

Schweingerstr. 154
mehrere kleine
Wohnungen, 1 u. 2 Zim., Küche
mit Abkühlung, per 1. Sept. u. v.
Näh. v. Weichl. 2. Baden. 2577

Schweingerstr. 154
mehrere kleine
Wohnungen, 1 u. 2 Zim., Küche
mit Abkühlung, per 1. Sept. u. v.
Näh. v. Weichl. 2. Baden. 2577

Schweingerstr. 154
mehrere kleine
Wohnungen, 1 u. 2 Zim., Küche
mit Abkühlung, per 1. Sept. u. v.
Näh. v. Weichl. 2. Baden. 2577

Schweingerstr. 154
mehrere kleine
Wohnungen, 1 u. 2 Zim., Küche
mit Abkühlung, per 1. Sept. u. v.
Näh. v. Weichl. 2. Baden. 2577

Schweingerstr. 154
mehrere kleine
Wohnungen, 1 u. 2 Zim., Küche
mit Abkühlung, per 1. Sept. u. v.
Näh. v. Weichl. 2. Baden. 2577

Schweingerstr. 154
mehrere kleine
Wohnungen, 1 u. 2 Zim., Küche
mit Abkühlung, per 1. Sept. u. v.
Näh. v. Weichl. 2. Baden. 2577

Schweingerstr. 154
mehrere kleine
Wohnungen, 1 u. 2 Zim., Küche
mit Abkühlung, per 1. Sept. u. v.
Näh. v. Weichl. 2. Baden. 2577

Schweingerstr. 154
mehrere kleine
Wohnungen, 1 u. 2 Zim., Küche
mit Abkühlung, per 1. Sept. u. v.
Näh. v. Weichl. 2. Baden. 2577

Schweingerstr. 154
mehrere kleine
Wohnungen, 1 u. 2 Zim., Küche
mit Abkühlung, per 1. Sept. u. v.
Näh. v. Weichl. 2. Baden. 2577

Schweingerstr. 154
mehrere kleine
Wohnungen, 1 u. 2 Zim., Küche
mit Abkühlung, per 1. Sept. u. v.
Näh. v. Weichl. 2. Baden. 2577

Schweingerstr. 154
mehrere kleine
Wohnungen, 1 u. 2 Zim., Küche
mit Abkühlung, per 1. Sept. u. v.
Näh. v. Weichl. 2. Baden. 2577

Schweingerstr. 154
mehrere kleine
Wohnungen, 1 u. 2 Zim., Küche
mit Abkühlung, per 1. Sept. u. v.
Näh. v. Weichl. 2. Baden. 2577

Schweingerstr. 154
mehrere kleine
Wohnungen, 1 u. 2 Zim., Küche
mit Abkühlung, per 1. Sept. u. v.
Näh. v. Weichl. 2. Baden. 2577

Schweingerstr. 154
mehrere kleine
Wohnungen, 1 u. 2 Zim., Küche
mit Abkühlung, per 1. Sept. u. v.
Näh. v. Weichl. 2. Baden. 2577

Möbl. Zimmer
C 3, 16 2 Te. 4 Zim.,
hübsch möbl. Zim.
an aut. Dm. preisw. u. v.
C 7, 7b 2 Zim. mit sep. Eing.
sof. zu vermieten. 25125

D 5, 3 2 Te. gut möbl. Zim.
u. Bett u. 1 Bett u. Zim.
u. Bett u. ob. ob. ob. ob.
D 5, 5 2 Te. ungen. möbl.
Zim. u. v. verm. 25925

E 2, 3 2 St. in verm.
F 5, 22 1 Trepp. ein möbl.
Zimmer, sonst. als Bureau mit
Schlafzimmer, zu verm. 2527

L 4, 8 2 St. gut möbl. Zim.
zu vermieten. 2527

P 2, 3 möbl. Zim. u. 1. Sep.
billig zu verm. 25925

T 2, 8 2 St., kleines, schön
möbliertes Zimmer
sof. zu verm. 24109

T 2, 16 1 St., klein möbl. Zim.
(see. Eing.) bill. u. v. 25925

T 4, 21a 2 St., 1. u. 2. St.
sof. zu verm. 25925

T 5, 1, 3 St., grün gef. möbl.
Zimmer, 2 Betten bill. zu verm.
T 5, 6 1 St., 1. u. 2. St.
billig zu verm. 25925

U 1, 3 2 St., ein schön möbl.
Zimmer preiswert zu verm.,
auch für mehrere Zim.
U 3, 17 zu vermieten. 2404

U 3, 32 2 Te. 2 gut möbl.
Zimmer zusammen
oder einzeln zu verm. 25445

U 4, 17 2 Zim., 1 Te., gut
möbl. Zim. an bef. Dm.
Den. od. Dame zu verm. 24165

U 5, 11 2 St., 1. u. 2. St.
hübsch möbl. Zim.
Bühnenstr. 21, 2. St., gut
möbl. Zim. zu verm. 25245

Friedrichstr. (U 5, 15) gut
möbl. Zimmer,
2. St., per 1. Sept. u. v. 25255

Jungbushstr. 11, 2. St.,
ein sehr schön, elegant ange-
richtete Zimmer an solchem Dm.
zu vermieten. 2167

Jungbushstr. 33, 2. St.,
ein schön möbl. Zim. an bef. Dm.
oder für 1. u. v. Preis 20 Wk. 24295

Kaiserring 38, 3 Treppen
feines großes Schlafzimmer
in schöner Lage an hübschster
Gasse zu vermieten. 2468

Kaiserring 19, 4. Etage, ein
möbl. Zimmer zu verm. 25075

Meerfeldstr. 21 1 schön möbl.
Zimmer zu verm. 24755

Möbl. Zimmer
C 3, 16 2 Te. 4 Zim.,
hübsch möbl. Zim.
an aut. Dm. preisw. u. v.
C 7, 7b 2 Zim. mit sep. Eing.
sof. zu vermieten. 25125

D 5, 3 2 Te. gut möbl. Zim.
u. Bett u. 1 Bett u. Zim.
u. Bett u. ob. ob. ob. ob.
D 5, 5 2 Te. ungen. möbl.
Zim. u. v. verm. 25925

E 2, 3 2 St. in verm.
F 5, 22 1 Trepp. ein möbl.
Zimmer, sonst. als Bureau mit
Schlafzimmer, zu verm. 2527

L 4, 8 2 St. gut möbl. Zim.
zu vermieten. 2527

P 2, 3 möbl. Zim. u. 1. Sep.
billig zu verm. 25925

T 2, 8 2 St., kleines, schön
möbliertes Zimmer
sof. zu verm. 24109

T 2, 16 1 St., klein möbl. Zim.
(see. Eing.) bill. u. v. 25925

T 4, 21a 2 St., 1. u. 2. St.
sof. zu verm. 25925

T 5, 1, 3 St., grün gef. möbl.
Zimmer, 2 Betten bill. zu verm.
T 5, 6 1 St., 1. u. 2. St.
billig zu verm. 25925

U 1, 3 2 St., ein schön möbl.
Zimmer preiswert zu verm.,
auch für mehrere Zim.
U 3, 17 zu vermieten. 2404

U 3, 32 2 Te. 2 gut möbl.
Zimmer zusammen
oder einzeln zu verm. 25445

U 4, 17 2 Zim., 1 Te., gut
möbl. Zim. an bef. Dm.
Den. od. Dame zu verm. 24165

U 5, 11 2 St., 1. u. 2. St.
hübsch möbl. Zim.
Bühnenstr. 21, 2. St., gut
möbl. Zim. zu verm. 25245

Friedrichstr. (U 5, 15) gut
möbl. Zimmer,
2. St., per 1. Sept. u. v. 25255

Jungbushstr. 11, 2. St.,
ein sehr schön, elegant ange-
richtete Zimmer an solchem Dm.
zu vermieten. 2167

Jungbushstr. 33, 2. St.,
ein schön möbl. Zim. an bef. Dm.
oder für 1. u. v. Preis 20 Wk. 24295

Kaiserring 38, 3 Treppen
feines großes Schlafzimmer
in schöner Lage an hübschster
Gasse zu vermieten. 2468

Kaiserring 19, 4. Etage, ein
möbl. Zimmer zu verm. 25075

Meerfeldstr. 21 1 schön möbl.
Zimmer zu verm. 24755



**Bekanntmachung.**  
Den Verkauf unter den Schwestern in Zeuzen etc.  
Nr. 100165 I. In der Gemeinde Zeuzen ist unter den Schwestern die Kolonialfrucht erloschen.  
Mannheim, 28. August 1903.  
Groß-Versteigerer:  
Meis 2021

**Handelsregister.**  
Zum Handelsregister Abt. B, Bd. II, D. 3, 7. Firma „Continental Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim“ wurde heute eingetragen.  
Die Profusa des Wilhelm Köppler ist erloschen. 2023  
Mannheim, 21. August 1903.  
Gr. Amtsgericht I.

**Handelsregister.**  
Zum Handelsregister Abt. B, Bd. I, D. 3, 43. Firma „Kantener Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim“ wurde heute eingetragen.  
Die Profusa des Wilhelm Köppler ist erloschen. 2022  
Mannheim, 21. August 1903.  
Gr. Amtsgericht I.

**Handelsregister.**  
Zum Handelsregister Abt. B, Bd. IV, D. 3, 47. Firma „Beckmann Brosche Aktien Gesellschaft“ in Mannheim als Zweigniederlassung zu dem Hauptsitz in Hamburg wurde heute eingetragen.  
Demnach Carl Wilhelm Eduard Besche und Friedrich Wilhelm Jungnickel, Kaufleute in Hamburg, sind zu Prokuristen bestellt mit der Befugnis, je in Gemeinschaft mit einem Zweigniederlassungsleiter die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen. 2020  
Mannheim, 21. August 1903.  
Groß-Versteigerer I.

**Eisenarbeiten.**  
Gr. Maschinen-Inspektion Mannheim vergibt die Herstellung der beiden Dampfkessel für die neue Kohlenföhrer bei Kahl. Angebote sind vorzulegen und mit der Kaufpreis-„Eisenarbeiten“ versehen bis längstens Montag, 14. Septbr. l. J., vormittags 9 Uhr auf unserem Geschäftszimmer (Bachstra. 10) einzusenden, worüber Pläne, Bedingungen, Ausschreibungsformulare und Zeichnungen ausliegen. Bei schriftlichen Anfragen werden die Zeichnungen kostenlos an interessierte Firmen unentgeltlich abgegeben. 15277  
Ausschreibungs-Versteigerer.

**Bekanntmachung.**  
Den Neubau der Hülfskirche in Mannheim etc.  
Nr. 27848 I. Die evangelische Kirchenbauverwaltung hat unter l. Juli l. J. beschlossen, den Aufwand für die Herstellung der neuen Hülfskirche mit Konfirmationsraum und Pfarrhaus mit Kirchenbibliothek bis zum Betrag von 400.000 M. auf Zuschusskonto zu übernehmen. Mit Ausschreibung vom 19. d. M. hat das Groß-Versteigerer hier gemäß Art. 27 und 28 des Deutschen Reichsgesetzes diesen Zuschuss bis zum Betrage von 200.000 M. an Zuschusskonto zu übernehmen. Mit Ausschreibung vom 19. d. M. hat das Groß-Versteigerer hier gemäß Art. 27 und 28 des Deutschen Reichsgesetzes diesen Zuschuss bis zum Betrage von 200.000 M. an Zuschusskonto zu übernehmen. 20000007  
Mannheim, 27. August 1903.  
Bürgermeisteramt:  
Kittler.  
Schluß.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Mittwoch, 2. Septbr. 1903, vormittags 11 Uhr  
werde ich in Rheinmühlengasse mit Zulassung am alten Gemeindefeld, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsbüro öffentlich versteigern: 2075  
ca. 18 a Kartoffeln.  
Mannheim, den 1. Sept. 1903.  
Versteigerer:  
Versteigerer, H 1, 7.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Mittwoch, 2. September 1903 nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Plebisital Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsbüro öffentlich versteigern:  
16 Rhen Vackpfeifen und 1 Waschanstalt. 2077  
Mannheim, 1. September 1903.  
Versteigerer:  
Versteigerer, H 1, 7.

**Haushaltungsschule**  
Marienhau Bruchsal.  
Der Unterricht beginnt am 2. November. Der Unterricht erstreckt sich theoretisch u. praktisch auf alle Zweige eines häuslichen Haushaltes. Besondere Beachtung findet die Handarbeiten.  
Die Vorleserin:  
Schwester M. Nipponja. 2041

# Billig und Gut

kaufen Sie folgende  
**Extra-Posten**

Ein Posten hochelegante, moderne Kleiderstoffe jeder Meter **175** Pfennig  
Ein Posten nur ganz feine Satins, Covertcoats, Cheviots, Costüme Stoffe, Blusenstoffe die sonst bis Mk. 3.50 kosten.

Enorme Auswahl in neuesten Velours und Veloutines Meter **20** Pfennig  
26, 35, 45, 50-65 Pfg.  
Kleiderzeugen (Rienanias) sehr preiswerte Sachen Letzte Neuheiten Meter **33** Pfennig  
40, 45, 55, 60 u. 65 Pfg.

Zwei Posten Hemdenflanelle  
Jeder Meter **48** Pfg. karriert, gestreift  
Jeder Meter **60** Pfg. Qualität Herkules  
weit unter Wert! • nur erstklassige Fabrikate, bekannt gute Qualitäten • weit unter Wert!

Zurückgesetzte Schlafdecken  
Jacquard- u. Moltondecken 150/200 cm  
**210** M. und **250** M.  
Wert bis 2.90 Wert bis 3.25  
Grosse Mengen Reste und Coupons in Kleiderstoffen, Buxkins, Kattunen, Velours und Veloutines, Jackenbiber etc.  
enorm billig.

Ein Posten schwarze Kleiderstoffe **68** Pfennig  
Ein Posten schwarze Kleiderstoffe sehr preiswert

**Sommer-Blusen** für Damen  
Serie I jede Bluse **69**  
Restbestand zum Ausschauen ohne Rücksicht auf Qualität u. guter, schöner Verarbeitung enorm billig  
Serie II jede Bluse **225**

# Gebrüder Rothschild

K 1, 1, Neckarstrasse. 15295

**Linoleum**  
unl. gedruckt und 12882a durchgedruckt in grosser Auswahl zu enorm billigen Preisen.  
Spezial-Topplagegeschäft  
**M. Brumlik**  
F 1, 9 Marktstr. F 1, 9  
Zahn-Atelier Th. Beisser  
P 4, 15, 1 Trepp.  
Künstlicher Zahn-Ersatz nach jeder Methode.

**Kleider** werden neu angefertigt, geändert, repariert u. gewaschen bei rascher und prompter Bedienung. 20105  
**Kleider-Reparatur-Anstalt** von Luise Merkle, G 7, 15 parterre.  
**Uhren** repariert gut schnell und billig unter Garantie.  
**Jean Frey**, Uhrmacher, F 3, 11. 6382

**F. Grohe** Tel. 436.  
empfehlen in bester Qualität alle Sorten  
**Ruhrkohlen • Ruhrcocks • Ruhr-Gascoks**  
**Antracit-Nussbrikets • Brennholz**  
zu den billigsten Tagespreisen.

**Herren- und Damen-Salon** (separat) 10221  
Anpassungen für Damen mit den neuesten Moden.  
Stets Eingang aller Neuheiten in: Kattun, Buxkin, Schwämmen, Seiden u. Duxien, alle in u. ausländ. Parfümerien in reichhaltigen Vorrat. — Gararbeiten in vorzüglicher Ausführung bei prompter u. billiger Bedienung empfiehlt dem geehrten Publikum  
Luise M. u. St. 20105  
D 2, 2. Telefon 1578.  
Wissner, geprüfte, sehr bill. abg. 10221  
Ludwig Feist, 10221

**Bekanntmachung.**  
Die Konstatierung der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes betreffend.  
Nach dem oben angeführten Gesetz-Vortrag ist Jedermann, der in einem Steuerdistrikt erwerbsfähig ist, nach dem seine Steuerpflicht erhebt hat, erstmals wieder ein steuerpflichtiges Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung bezieht, sofern das Einkommen nicht aus einer Staatskasse fließt, verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn der feinglichen Tätigkeit bei dem Unterzeichneten schriftlich abzumündlich die erforderliche Erklärung abzugeben.  
Hierauf werden die Steuerpflichtigen mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß Zuwiderhandlungen unmissverständlich durch die im Artikel 26 des Einkommensteuergesetzes ausgedrückten Strafen geahndet werden. 20  
Mannheim, 1. Sept. 1903.  
Der Groß-Steuerkommissär für den Bezirk Mannheim-Stadt.

**Bekanntmachung.**  
Die Festlegung der Begräbnisgebühren etc.  
Nr. 19040 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß während der Sommermonate zur Vereinfachung von Angehörigen folgende Begräbnisgebühren bestimmt worden:  
I. Begräbnisgebührenbezirk, 9-10 Uhr Vorm. (evangelisch) 2-4 Uhr Nachm. (evangelisch) 4-7 Uhr Nachm. (katholisch)  
II. Begräbnisgebührenbezirk, 10-11 Uhr Vorm. (evangelisch) 1-3 Uhr Nachm. (katholisch) 3-5 Uhr Nachm. (evangelisch)  
Zur Festlegung der Begräbnisgebühren sind ausschließlich die Begräbnisgebühren beizugeben.  
Mannheim, den 6. Juni 1903.  
Friedhof-Kommission:  
von Hollander.  
20000057 Denkschrift.

**Bauwerkzeug-Versteigerung.**  
**Hotel Diana, Heddesheim.**  
Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich am Freitag, 4. Septbr. l. J. nachmittags 3 Uhr  
Gerüstholz, Klammern, Seile, eiserne Bögen, 4 Schublatten, 2 Stößlatten, Leitern, 1 Hebmaschine, Brunnenbohrer und verschiedenes andere. 20005  
Heddesheim, im September 1903.  
Adam Heuchel.

**Kaufmännischer Verein**  
Mannheim (E. V.)  
Wir bringen hiermit zur Kenntnis unserer verehrlichen Mitglieder, daß unsere  
**Bibliothek**  
von Mittwoch, 2. September ab in den üblichen Stunden wieder geöffnet ist.  
Der Vorstand.

**Möbel**  
Ausstattungs-Geschäft  
Spezial: Betten  
komplette Schlafzimmer in jeder Preislage.  
**Ludwig Feist**  
F 2, 8. F 2, 8.

**Schwache Augen**  
werden nach dem Gebrauch des  
Tiroler Eozian-Brandweins  
so geholt, daß in den meisten Fällen keine Brillen mehr gebraucht werden. 1091  
A Glas Nr. 1.50, Gebrauchsanweisung umsonst in der  
Medicinal-Drug, 7. roten Kreuz  
Mannheim, 1898  
Dr. von Gilschler, N 4, 12, Marktstr.